

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungsabnehmern und in allen Buchhandlungen erhältlich

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale
Verbreitungsgebiet Ostschlesien / Beilagen: Der rote Stern / Rund
Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Junge

SA-
Büchler SPD
am 9. Juli im
Palast
Ausschusses.

7. Jahrgang

Dresden, Dienstag den 7. Juli 1931

Nummer 132

161 Riesenpensionen auf Kosten des Volkes!

Volkszeitung und Naziblatt wollen vertuschen!

Am Sonnabend enthüllten wir den ungeheuren Skandal der Riesenpensionen in Sachsen. Während das Volk hungert, während Notverordnungen und Bürgerkessern den Massen das Viehe fortnehmen, erhält ein Exminister wie Graf Wightham von Eckardt 1952 Mark monatlich, ein ehemaliger Kammerer des Königs August, v. Griegeren, 1911 Mark, und im trauten Verein mit ihnen der Sozialdemokrat Frey u. d. 878 Mark pro Monat. Die bürgerliche Presse einschließlich der Volkszeitung und des Naziblattes versuchen durch Schweigen über die aufreizenden Tatsachen der Riesenpensionen hinwegzukommen. Das wird ihnen nicht gelingen. Wir veröffentlichen heute die Namen der 161 Riesenpensionäre, die mindestens 800 Mark pro Monat bekommen. Jeder einzelne Fall ist ein Appell, damit Schluß zu machen und unter Führung der KPD und ihrer Organe, die Arbeiterstimme und Sächsisches Volks Echo, zu kämpfen für den kommunistischen Arbeitsbeschaffungsplan, der u. a. eine Kürzung der Pensionen der oberen Beamten und Angehörten bis 6000 Mark jährlich fordert, und für Brot, Arbeit, Freiheit!

Erhalten in Sachsen Pension pro Monat:

Ministerialdirektor Dr. Boehme	1215,90 RM
Gen. Königl. Kammerer v. Griegeren	1045,40
Ministerialdirektor Dr. Vesting	1246,40
Ministerialdirektor Dr. v. Pflug	1178,80
Präsident v. Köstlich-Dreyer	1240,80
Kammerrat Dr. Weber	1763,40
Kammerrat Elms	1133,60
Kammerrat Dr. Keup v. Kibbe u. v. Jalfen	1763,40

Wieviel Unterstützung bekommst du, Erwerbsloser?

Landesrat Dr. Götze	857,90
Landesrat Dr. Wacht	879,50
Landesrat Dr. Dörmann	857,90
Landesrat Dr. Gassenkamp	935,00
Landesrat Dr. Hähnchen	967,50
Landesrat Dr. Kunz	886,50
Landesrat Dr. Juhl	1278,40
Landesrat Dr. Schöcher	1296,40
Landesrat Dr. Schacht	1240,80
Landesrat Dr. Bauffen	1225,30
Landesrat Dr. Schmalz	902,50
Landesrat Dr. Kirsch	1081,00
Landesrat Dr. Lempe	821,70
Landesrat Dr. Heintz	1057,00
Landesrat Dr. Wüchel	1219,00
Landesrat Dr. Hallbauer	1043,40
Landesrat Dr. Freund	879,50
Landesrat Dr. v. Br. n. d. H. v. H.	815,00
Landesrat Dr. Wüschmann	967,50

Was hast du für eine Monatsrente, Kriegsschädigter?

Landesrat Dr. Degen	945,00
Landesrat Dr. Gumbel	809,00
Landesrat Dr. Lufft	847,50
Landesrat Dr. Grahl	857,90
Landesrat Dr. Köhler	881,40
Landesrat Dr. Hagen	967,50
Landesrat Dr. Hähnchen	879,50
Landesrat Dr. Anger	857,90
Landesrat Dr. Gensel	857,90
Landesrat Dr. Köhler	1061,50
Landesrat Dr. Haupt	1005,10
Landesrat Dr. Ruppert	917,40
Landesrat Dr. Richter	917,40

Wieviel bezieht du pro Monat Arbeitslohn?

Landesrat Dr. Bern	1124,20
Landesrat Dr. Carlitz	849,30
Landesrat Dr. Reinhard	857,90
Landesrat Dr. Frey u. d. v. Bernemih	879,50
Landesrat Dr. Marzoll	857,90
Landesrat Dr. Buchelt	917,40
Landesrat Dr. Lusch	857,90

Meißen stößt vor!

Am 5. Juli hat die Ortsgruppe Meißen Großvergebung durchgeführt. Es wurden erzielt: 5 Aufnahmen in die KPD (davon 2 Neuwahlere), 2 Abnahmen für die Arbeiterstimme, 38 für Sächsisches Volks Echo und eine Aufnahme in die rote Hilfe. Besetzt wurden 172 Arbeiterstimmen, 267 Wählerstimmen im 10. St. 18. Frauenwahl, 15 Kämpferin, 9 Tribunal, 5 Note Wähler. Nach diesem ersten Erfolg wird Meißen jetzt weiter vorwärtstreiben und alle Ortsgruppen der UB Dresden, Bautzen, Freiberg usw. dürfen nicht ins Hintertreffen kommen. Jeden Tag erscheinen in den Betrieben, auf den Stempelstellen und auch für Haus durchgehende! Neue Mitglieder, neue Abnahmen für die Arbeiterstimme und für die neue Wochenzeitung, die ab 1. August im Umfang von 16 Seiten erscheint, das Sächsische Volks Echo.

Am 25. Juli Notos Pressefest im Dresdener Zoo! Karten rechtzeitig besorgen, es wird verdammt voll werden! Freiberg 15 Aufnahmen für die Partei, Kroßburg (im obern Teil) 19 und Glauchau 11 neue Mitglieder.

Landesrat Dr. Eggemann 857,90 RM || Ministerialrat Dr. v. Weid | 879,50 |
| Konkurrenzrat Dr. v. Zimmermann | 857,90 |
| Geländrat v. Stieglitz | 925,00 |

Wieviel Gehalt erhältst du monatlich, unterer Beamter und Angestellter?

Präsident des evangelisch-lutherischen Landeskon-

Historikus Dr. Böhm	1043,40
Ministerialrat Kranz	879,50
Senatspräsident Nicolai	857,90
Senatspräsident Dr. Friedrich	857,90
Regierungsrat Dr. Schmalz	857,90
Regierungsrat Dr. Naichte	857,90
Landesrat Dr. v. Glinzel	879,50
Ministerialrat Schulz	903,50
Ministerialrat Dr. Wach	879,50
Oberlandesgerichtspräsident Dr. Gehler	1043,40
Oberlandesgerichtspräsident Dr. Grünmann	1043,40
Senatspräsident Dr. Steinweg	857,90
Oberlandesgerichtspräsident Dr. Fischer	917,40
Regierungsrat Dr. Dietrich	884,30
Ministerialrat Dr. Rammwig	879,50
Senatspräsident Dr. Litzel	904,90
Senatspräsident Dr. Raundorff	917,40
Senatspräsident Kormann	880,20
Senatspräsident Dr. Ubricht	967,50

Präsident des Staatsrechnungsbüros Dr. Wöhle 1043,40 RM || Landesrat Dr. Dürig | 906,00 |
Ministerialrat Dr. Edelmann	826,50
Polizeipräsident Köttig	857,90
Geheimer Rat Lotzow	881,40
Kreisoberhauptmann v. Traushaar	917,40

Wie hoch ist dein Monatslohn Prolet von S & N, von A. Reiche, von Meurer, von Unverselle?

Polizeioberst Haule 857,90 || Staatsminister Dr. Senfert | 1742,40 |
Kreisoberhauptmann Dr. Morgenstern	917,40
Geheimer Rat Graube	823,90
Oberstaatsanwalt Dr. Selle	857,90
Kreisoberhauptmann Dr. Senfahrt	1124,20
Geheimer Rat Hennig	857,90
Generalsstaatsanwalt Graf Wightham v. Eckardt	917,40
Generalarzt Dr. Kladt	817,10
Oberlandesgerichtsrat Dr. Hennig	857,90
Obermedizinalrat Professor Dr. Barth	867,00
Geheimer Medizinalrat Dr. Bradmann	879,50
Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. Meier	867,30
Oberlandesgerichtsrat Bornemann	857,90
Staatsfinanzrat Klanger	857,90
Polizeioberst Krensch	817,10
Landesrat Dr. Müller	857,90
Kreisoberhauptmann Dr. Forter-Schubauer	894,50
Landesrat Dr. Brühl	857,90
Landesrat Dr. Krieger	857,90
Kreisoberhauptmann v. Reitz-Walkow	1096,10
Landesrat Dr. Ansur	857,90
Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. Caspari	857,90
Oberverwaltungsgerichtsrat v. d. Decken	867,30
Polizeioberst Engel	817,10
Professor Engels	1341,90
Professor Fischer	865,70
Professor Dr. Gehl	1122,40
Professor Dr. Ralfomka	881,30
Staatsminister v. Köstlich-Walkow	1619,10

1/4 Milliarde neue Sowjetaufträge

Bürgerliche, SPD- und Nazipresse fälschen Stalinrede / Kriegsrufer der SPD gegen die UdSSR

Berlin, 7. Juli. (Eig. Meldung.) In den letzten Wochen sind neue sowjetische Aufträge für circa 250 Millionen Mark an deutsche Firmen erteilt worden. Hinzu kommen noch laufende Bestellungen in Höhe von rund 25 bis 30 Millionen Mark monatlich. Die Höhe der neuen Bestellungen wird bis August 300 Millionen Mark erreichen.

Die bürgerliche Presse, z. B. der Dresdener Anzeiger und das sächsische Naziblatt (die Dresdener Volkszeitung wird sich wohl heute anschließen!), nimmt eine Rede des Genossen Stalin auf einer Beratung der Wirtschaftler der UdSSR zum Anlaß einer perfiden Dehe gegen Sowjetrußland und schwadelt von einem „Ende der Hungertagewache“. Stalin bricht mit der kommunistischen Wirtschaftsführung, „Man benötigt wieder die Bourgeoisie“. Offensichtlich steht diese Dehe in Verbindung mit den Verhandlungen um den Hoopierplan. Den Feinden des Arbeitersozialismus sei gesagt: Die UdSSR denkt gar nicht daran, die Hungertagewache abzuschaffen. Der Aufbau des Sozialismus vollzieht sich in raschem Tempo. Es wird bereits die Vorbereitung für den 2. Fünfjahresplan in Angriff genommen. Die Rede des Genossen Stalin werden wir morgen ausführlich veröffentlichen, damit der dumme Schwanz der Bourgeoisiepresse ins richtige Licht gestellt wird.



Eines der neuen Arbeiterquartiere (Chamowniki) in Moskau

Doch die Kriegsrufer gegen die UdSSR sich wieder rühren, beweißt trotz ein Artikel im SPD-Organ „Freies Wort“, den Felix Stühlinger im Auftrag des SPD-Parteivorstandes veröffentlicht. Die Ueberschrift des Artikels lautet: „Wieder Antisowjetismus. Stühlinger schreibt: „Es fehlt der Sozialdemokratie dem Bolschewismus gegenüber an letzter Entschiedenheit.“ Was Stühlinger darunter versteht, erläutert er durch den Satz: „Uebrigens scheint es mir überflüssig, daß die Sozialdemokratie immer wieder versichert, daß sie keine Interaktionspolitik gegen Rußland mitmacht. ... Unter Kampf gegen den Bolschewismus macht aber tatsächlich an der Stelle halt, wo die Rote in Angriff umschließt.“

Stühlinger weiter: dann gegen die UdSSR los, erklärt, man dürfe der UdSSR auch nicht einen „kleinen Prozentsatz an Er-folgsgewinnen geben“, und fordert, daß die SPD „dem gemarterten russischen Volk“ „ohne Rücksicht auf die Parteinteressen“ Sympathien entgegenbringt. Also, er fordert Sympathie und Bündnis mit den Weißgardisten! Gut, daß SPD-Stühlinger das so offen ausspricht. Um so entschuldener werden die sozialdemokratischen Arbeiter mit der SPD der Partei der Kriegsrufer und des Krieges gegen das sozialistische Sowjetrußland, Schlach machen!

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes Staatsminister Dr. v. Brüning, Professor Dr. Jäger, etc.

Was verdienst du im Monat, Kleingewerbetreibender?

Table with 2 columns: Name and Amount. Lists various professions and their monthly earnings.

Hast du auch soviel im Monat, Landarbeiter und Kleinbauer?

Table with 2 columns: Name and Amount. Lists various professions and their monthly earnings.

Diskussionsabend mit GAZ in Berlin voller Erfolg

Der vom Berliner KPD organisierte Diskussionsabend mit der Partei-Verständigung GAZ war ein voller Erfolg für die Schaffung der proletarischen Einheitsfront des Jungproletariats.

Rote Studenten aus der Universität ausgeschlossen!

Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, fand am Sonnabend eine Sitzung des Senats der Berliner Universität statt, die sich mit dem Hinanspruch der sogenannten 'Kadettenführer' bei dem verbotenen Streik beschäftigte.

Hier wurde am Abend des 2. Juli ein schwerer Verletzungsmann in die Magdeburger Klinik des Dr. Dammeslager eingeliefert.

80 Mill. Devisenverluste der Reichsbank

Die Kurse fallen / Frankreich kontrolliert die Kredite an Deutschland

Am Devisenmarkt hat sich die Nachfrage nach ausländischer Valuta vergrößert. Die Devisenabgabe wird auf 80 Millionen geschätzt.

Nazi und SPD für Schieds Polizeietat

Nur die SPD tritt für die Forderungen der unteren Polizeibeamten ein

Breslau, 7. Juli. In der gestrigen Sitzung des Landtages stimmte die reaktionäre Einheitsfront von der SPD bis zu den Nazis für den Polizeietat.

Angenommen wurde lediglich der kommunalistische Antrag auf Auflösung der politischen Polizei. Schon früher lagte der Landtag einen Beschlusses Beschlusses, der aber nicht durchgeführt wurde.

Die SPD tritt für die Forderungen der unteren Polizeibeamten ein. Nur die SPD tritt für die Forderungen der unteren Polizeibeamten ein.

Die freiwirtschaftliche Arbeitsbeschaffung dient der Bekämpfung der prekären Lage der Bevölkerung.

Die freiwirtschaftliche Arbeitsbeschaffung dient der Bekämpfung der prekären Lage der Bevölkerung.

Nazi-Terror in München

Arbeiter gegen Nazis - Polizei gegen Arbeiter

Am Sonntag kam es hier zu einem planmäßigen Terror der Nationalsozialisten. Diese benutzten die polizeiliche Besetzung ihres Parteihauses dazu, Streikenden zu verhaften.

Giegreiche Streiks

Berlin, 7. Juli 1931 (Eig. Meldung)

Bei der Firma Gieseler in Berlin, Kolonnenstraße, haben die Arbeiter einen dreitägigen Streik durchgesetzt.

Schwarzenberg, 7. Juli 1931 (Eig. Meldung)

Heute morgen 8 Uhr traten die Arbeiter der Abteiler Kennerz, Ingeleim 27, in den Streik gegen einen Gehalt von 120 Mark.

Mildes Urteil für den Millionen-Diebstahl

Das Gericht fällte heute folgendes Urteil: Es erhielt Urteil 3 Jahre, Dr. Steinmetz 14 Jahre, Schrade 11 Jahre, Hebel 14 Jahre, Dr. Tard 10 Monate und Nilges 7 Mon. Gefängnis.

Vertical text on the right edge of the page, including 'We...', 'Giegreiche...', 'Mildes Urteil...', etc.

Weitere Streiks in Spanien

Wieder eine Kirche in Brand gesteckt

Madrid, 6. Juli. In der Kriegshafenstadt El Ferrol sind die Streikenden wieder in den Streik getreten, der drohende Formen annimmt. Die Streikenden zerstörten durch Bombenwürfe ein großes Gebäude. In der Villa del Rio Cordoba stießen die Streikenden eine Kirche in Brand. In Barcelona drang eine Gruppe von 150 Mann in die Fabrik der 'Española' ein und verließ sie erst, nachdem sie zu essen bekommen hatten.

In Madrid kam es am Sonntag zu heftigen Ausschreitungen gegen die Freilassung des ehemaligen Polizeipräsidenten General Gola. Die Regierung sah sich schließlich gezwungen, den General freizulassen.

Infolge der satyrischen Zensur für ausländische Presseagenturen bringen die streikenden Arbeiter und Journalisten ihre Proteste ins Ausland. Auch diese satyrischen Telegramme werden indessen von einer nachdenklichen Aktivität der spanischen Regierung und Baurenschaften. Die Wahlen zur sogenannten Nationalversammlung haben nicht die 'Vertrauen' gebracht, die die Regierungsparteien von ihnen erwarteten, und es ist leicht vorauszusetzen, daß die Kämpfe der Nationalversammlung und Baurenschaften nach der Eröffnung der Nationalversammlung an Ausdehnung und Schärfe noch weiter zunehmen werden, da die Nationalversammlung auch die letzten an sie gerichteten Missionen nicht mehr ablehnen wird.

Am 10. Juli findet der außerordentliche Parteitag der Sozialistischen Partei statt, der über das weitere Verhalten der Sozialdemokraten in der Regierung entscheiden soll.

Textilarbeiterstreik in Bulgarien

Schwere Zusammenstöße mit der Polizei

Sofia, 6. Juli. In Zambal streiken seit dem 29. Juni 950 Textilarbeiter für eine 25 bis 30prozentige Lohnerhöhung, Abschaffung der Überarbeit, Einhaltung des Achtstundentages, Verbesserung der Arbeitsbedingungen, Wiederherstellung der entlassenen revolutionären Arbeiter und schließlich Schaffung von Arbeiterkommissionen im Betriebe, die nach Art eines Betriebsrates funktionieren soll. Die Streikpolizei wurden von den streikenden Arbeitern überfallen, wobei sich eine förmliche Schießerei zwischen Streikenden und Polizei entwickelte. Zum Kampf gegen die Polizeibeamteten haben sich auch die Textilarbeiter von Sofia, sowie die Arbeiter der im Bau befindlichen Fabrikation Sofia dem Streik angeschlossen. In Sofia wurden Tagelöhnerstreikungen, die von den Unabgängigen Gewerkschaften eintreten waren und die den Solidarisierung mit den Textilarbeitern beschließen sollten, von der Polizei verboten. Als die Arbeiter sich trotzdem sammelten, kam es zu schweren Zusammenstößen mit der Polizei, wobei einige Polizisten durch Steinwürfe verletzt wurden.

Korruptionsurteile gegen revolutionäre Arbeiter in Bulgarien

Sofia, 6. Juli. In Kozna wurden fünf revolutionäre Arbeiter wegen Zugehörigkeit zur kommunistischen Partei Bulgariens zu Kerkerstrafen von 1 bis 5 Jahren verurteilt. Die Angeklagten beantworteten das Urteil mit dem Ruf: 'Wieder mit der Staatsanwaltschaft!' und stimmten die 'Internationale' an. In Sofia wurde der Redakteur des Organs der Arbeiterpartei ('Kommunistisches Volk'), Dimitar Tosopantoff, zu drei Jahren Gefängnis verurteilt, weil er einen Aufruf veröffentlicht hatte, in dem die Forderungen von 17 Arbeiterkommissionen in der Volksregierung von Sofia gefordert wurden.

Belgrad, 6. Juli. Die Vereinigten Staaten haben am 30. Juni abgelaufene Finanzjahre mit einem Nettobehrag von 503 Millionen Dollars abgeschlossen. Das vorläufige Finanzjahr schloß mit einem Ueberschuß von 480 Millionen Dollars.

Rüstet zum 1. August!

Waffentransporte rollen durch Europa

Verstärkt den Kampf gegen die imperialistischen Kriegsrüstungen

Wien, 6. Juli. Auf der Strecke Wien-Passau geriet ein Waggon eines Güterzuges in Brand, wobei Karze Detonationen hörbar wurden. Zahlreiche Pakete wurden vernichtet. Dabei wurde entdeckt, daß darunter viele Sendungen Munition waren, die mit falscher Deklaration ins Ausland gingen.

Ein Teil davon war für Belgisch-Kongo bestimmt, wo gerade die grausame Behandlung durch die belgischen Kolonialbeamten die Regierungen zu einem Bewusstseinsaufstand getrieben hat. Ueber den Verantwortlichen für diesen Waffenschmuggel haben sich die Behörden in Schweden.

Unser Wiener Arbeiterblatt die 'Rote Fahne' schreibt zu diesem Vorfall: Dieser heimliche Munitionstransport steht durchaus nicht vereinzelt da. Wer weiß, wie viele solcher geheimnisvollen Waggons durch Österreich rollen?

Man ersieht daraus, wenn zufällig einer in Brand gerät, wenn eine Rüte plagt oder dergleichen mehr.

Gegen wen richten sich diese Waffen? Gegen die Sowjetunion oder gegen die werktätigen Massen der Kolonien oder der halbkolonialen Länder, die gegen die imperialistischen Bedrücker kämpfen, insbesondere gegen die indischen und chinesischen Aufständischen.

Die Bereitschaft zur Verteidigung der Sowjetunion muß

ihrer praktischen Ausübung in der Ueberwachung des Transportwesens durch die Arbeiterklasse und in der Behinderung jeglicher Munitions- und Waffentransporte finden.

Englisches Luftmanöver

Bombenflugzeuge mit 340 Kilometer in der Stunde

London, 4. Juli. In den nächsten Tagen werden in London und Umgebung umfangreiche Luftmanöver abgehalten werden, bei denen zum erstenmal die neuen Hawker-Kampf-Flugzeuge zur Verwendung kommen, die eine Geschwindigkeit bis zu 340 Kilometer in der Stunde erreichen.

Heeresreform in Japan

Truppenverfärkung in Korea

Tokio, 4. Juli. Der japanische Generalstab hat den Plan der Heeresreform fertiggestellt. Die Grundlage der Reform ist die Verbesserung der technischen Ausbildung des japanischen Heeres, nicht aber auch die militärische Ausbildung der Jugend in normallitären Jahren vor. In Korea (1) sollen in Zukunft drei anstatt wie bisher zwei Divisionen stationiert werden.

Rufnektstroj — ein neuer Sowjet-Gigant

Vor der Inbetriebnahme des weißbirischen Riesenbetriebes

Komolibirsk, 6. Juli. Ueber die Entwicklung des Baues der Metallwerke Rufnekt führte der Chef des Rufnektstroj, Genosse Frankfort, auf dem letzten eröffneten Plenum des weißbirischen Ganges, folgendes aus:

Der Endtermin des Inbetriebnehmens der Fabrik naht. Der erste Teil der Formenmelmerkstätte wird im Juli die Kraftstation im August, die Kotel im September die Hoch- und Martinagen am 1. Oktober 1931 fertiggestellt sein.

Trotz der Prophezeiungen der Opportunisten aller Farben haben wir, gestützt auf den Schaffungsenthusiasmus und den Heroismus der Bauarbeiter, die zahlreiche Weltrekorde aufstellen, alles vollbracht.

Die untergeordneten Unternehmen sind alle vollendet. Drei Ziegelwerke sind schon im Betrieb. Bald beginnt die Arbeit in den oberen und fünften Ziegeln mit einer Jahresproduktion von 100 Millionen Ziegeln. Zwei Keilmelmerkstätten mit einer Monatsproduktion von 3000 Tonnen Eisenkonstruktionen sind im Gange. Eine große mechanische Werkstätte mit tausend Arbeitern, eine Armaturwerkstätte mit zwei

Kraftstationen von 4200 Kilowatt wurde in Betrieb gesetzt, eine Fabrik Wasserleitung, die um das Doppelte mächtiger ist als die Moskauer Wasserleitung, wird zum 10. August fertiggestellt. Der Bogen der Elektrozentrale ist im allgemeinen fertig, 105 Kilometer Eisenbahnlinie wurde gelegt.

Vieles muß aber noch gemacht werden. Unter höchstmöglicher Führung der Partei, auf den schaffenden Heroismus der Bauarbeiter gestützt, werden wir diese gigantischen Aufgaben erfüllen und dem nächsten Plenum des Gau-Exekutivkomitees das Inbetriebnehmen des Giganten melden können.

Moskau, 6. Juli. Vom Franz-Joseph-Band wird gemeldet, daß eine Forschungsgruppe mit dem Geologen Zwanzow an der Spitze, dort Steinkohlenlager entdeckte, deren Schichten an manchen Stellen drei Meter stark sind. Auf diese Weise wird das Franz-Joseph-Band eine eigene Basis für die Kohlenindustrie der Binnenlandschaft haben.

Große Sowjetaufträge an Polen

Kattowick, 6. Juli. Die Warschauer Sowjethandelsvertretung hat bei den obersteherischen Ständen 50 000 Tonnen Kohle bestellt, die innerhalb vier Monate über Danzig und Gdingen zu den Häfen am Weißen Meer ausgeliefert werden sollen. Außerdem wurden 750 Tonnen Blei und 1000 Tonnen Zink in Auftrag gegeben.

Steuereinstellung in der Türkei. In Bagdad bleiben alle Läden für einige Tage geschlossen, um gegen neue Steuern zu protestieren. Auch die Omnibusse und Straßenbahnen streiken und der Verkehr ist eingestellt.

Friedrich Auerbach, der langjährige Chefredakteur der sozialdemokratischen 'Wiener Arbeiterzeitung' und einer der bekanntesten Vertreter des Austro-Marxismus, ist im Alter von 69 Jahren gestorben.

Das Verbrechen des Paters Amaro

Copyright Neuer Deutscher Verlag u Berlin W &

Die hässliche Frömmigkeit erwiderte wieder. Nun sprühte sie ihm verächtliche Körperliche Liebe zur Kirche. Sie wünschte sich, daß er, huldvoll den Rücken den Altar, die Orgel, das Messbuch, die Kelche, ja den Himmel zu beteten, weil sie diese Dinge nicht von Amaro zu trennen vermochte. Sie lag in seinem Wehweh und betrachtete ihn als ihren Privatgott.

Das Amaro machte nicht, wenn er aufgeregt in seinem Zimmer umherlief, daß sie ihm oben jubelte, daß sie das Kopfen ihres Mannes nach dem Tode seiner Schritte richtete, daß sie ihr Kopf gegen die Wand aufstellte, und daß sie in die Luft hinein schrie, an Stellen, an denen sich die des Pfarrers Lippen gezeigt hatten.

Das Amaro sagte das erste Kapitel. 'Und nun — und jetzt —' sagte er sich verzwweifelt. 'Nebenbei mußte er das Haus der Senhora Joannetta betreten. Man könnte es bei der gleichen Vertraulichkeit bleiben lassen. Dießem Zusammenstoß mit der Kleinen — gerade eben war ein wenig bestrügt — mochte wohl der Achtung vor dem Vater, der Rücksicht auf den Freund des Hauses, und endlich der Unmöglichkeit gegen den Domherrn zuzufahren sein. Aber sie konnte der Mutter oder dem Schreiber etwas erzählen — Welch ein Mangel!

Schwache Natur verlangte immer Beratung. Er brauchte reize Erleuchtung, die ihn rührte. In allen Zweifeln pflegte er den Domherrn zu befragen, denn er glaubte in kirchlicher Disziplin, jenseit sei schon deshalb klüger, weil er im geistlichen Range über ihm stehe. Amaro trat den Domherrn in seinem Schimmer. Die Delicate, Amaro trug den Domherrn in seinem Schimmer. Die Delicate, Amaro trug den Domherrn in seinem Schimmer. Die Delicate, Amaro trug den Domherrn in seinem Schimmer.

Der Domherr nickte mit den Fingern über das Brevier. Amaro legte sich zu ihm und freute sich langam die Arme. 'Wissen Sie was, Vater Lehrer, entruht es ihm unermittelt. Er reizerte seine Stimme. 'Mir ist etwas passiert!' — Aber er sagte sich und flüsterte: 'Ich bin heute ein wenig durcheinander. Ich weiß nicht, aber ich habe wohl den Kopf verloren...' 'Sie sehen doch aus!' versetzte der Domherr und betrachtete ihn. 'Reden Sie, Mann!' Amaro schweig eine Weile und schaute ins Nichts.

Der Domherr richtete den Kopf auf, seine Augen flackerten schlagartig: 'Sind Sie verurteilt geworden?' — Erlauben Sie mal — warum das? Amaro lächelte mit dem Stuhl an ihn heran und sprach leise: 'Sie müssen wissen — ich habe oft darüber nachgedacht — es ist so beunruhigend, mit zwei Frauen unter einem Dach zu wohnen! — Und dazu mit einem jungen Mädchen!' 'Was sind das für Geschichten?' — Sie sind doch nur Klatsch. — Es ist genau dasselbe, als ob Sie einem Gasthaus wohnen. — Nein, nein, Vater Lehrer — ich verleihe mich auf so etwas! Er seufzte. Er hätte gewünscht, der Domherr fragte ihn aus, am ihm das Geständnis zu erleichtern.

'Denken Sie erst jetzt heute daran, Amaro?' 'Ich bin tatsächlich heute darauf gekommen! Ich habe aber meine Gründe.' — Er wollte sagen: 'Ich beging eine Dummheit!' aber er schämte sich. Einen Augenblick schaute ihn der Domherr an. 'Sagen Sie offen, Mann!' 'Ich bin offen!' 'Haben Sie es zu tun?' 'Nein!' erwiderte Amaro in ungeduldiger Ablehnung. 'Aber, Mensch!' rief der Domherr und schlug die Arme aus-einander. 'Da steht doch irgendetwas dahinter! Hören Sie, mir scheint es besser —' 'Wirklich, wirklich!' unterbrach ihn Amaro, der nunmehr mit großen Schritten durch das Zimmer ging. 'Aber mit ist es richtig! Schauen Sie, ob Sie mir ein kleines und billiges modifiziertes Häuschen verschaffen können! Sie werden sich doch besser auf solche Dinge! Und das Haus der Senhora Joannetta —'

Da knarrte die Tür. Senhora Donna Josepha Dias kam herein. Nun mußte natürlich ausgiebig von dem Essen beim Amt berichtet werden. — Amaro ging. Fast war er schon zufrieden, daß dem Vater Lehrer nicht allzu sehr enthält zu haben. Der Domherr blieb ärgerlich bei seiner Lampe sitzen. Der Entschluß Amaros sagte ihm zunächst gar nicht. Er hatte den Pfarrer doch nur in der Rua da Misericordia eingemietet, um das Monatsgeld fügen zu können, das er seit Jahren der Senhora Joannetta gab. —

Aber sein Karger legte sich bald. Wohnte bei der Senhora Joannetta kein Mieter, dann hätte sie wieder im unteren Stockwerk allein. So vermochte der Domherr ihre alternde Jantlichkeit ganz unermittelt zu genießen — Als Vater Amaro gekommen war, mußte ihm Senhora Joannetta das untere Stockwerk überlassen. So waren mancherlei Vorsichtsmaßnahmen nötig geworden, um dem Domherrn ein einziges Schlafköstchen in den Armen der alten, erkranklichen Dame zu ermöglichen — und dies so notwendige und hygienische Vorsichtsmaßnahmen war doch der einzige Ausgleich für die erdrückenden dienlichen Lasten! — Wenn nun Amaro umdage, so würde Senhora Joannetta wieder in ihr Zimmer zurückkehren und damit die alte Bescheidenheit beim ruhigen Stillsitzen. Allerdings mußte er dann auch das frühere Monatsgeld zahlen — aber, na, er würde es ihr geben — — (Fortsetzung folgt.)

Keglerheim Carolabad
Jeden Sonntag feiner Ball
Elbstraße 8 Taggezell 32173

Zäpelt's Restaurant
Heim der Sportler

Bicycle-Kleidung, Wollwaren
Rich. Scherneck, Dohnasche Str. 13 32188

Alfred Schüdder
Wollstoffe und Schneidereidarbeiten
Pirna, Dohnasche Straße 32188

Besucht die beliebtesten **Astoria-Lichtspiele**
Vorführung der neuesten Schlager

Mag Diebst
Frau Dr. 12b
Fein- und Weißbäckerei 32184

Pratzschwitz
Brot, Weiß- und Feinbäckerei 32181

Pratzschwitzer
Mühlenbrot 32187

Haußwald
Lebensmittel, Tabake, Weine, Liköre / Samen, Blumenzwiebeln usw.
Am Markt 32186

Erich Hofmann, Wohnhofsstr. 25
Zahntechnik und
Beleuchtungs- u. RVS-Motorarbeiten 32186

R. A. Schramm
Bauechle, Transp., Küchenherde, Kesselöfen
Breite Straße 32187

Curt Flechtig
Farbbehandlung, Bahnhofsstr. 27 32187

Fritz Zschaler
Gesellschaftswagen für Vereine
Wingenderl 32186

Max Biebertstein
Kraftfahrzeuge - Reparatur
Fahrschule für alle Klassen
Dohnasche Platz 3 32188

Rudolf Wittig
Pirnaer Auto-Spezial-Werkstätten
Walfenhofstr. 14 32185

MIGENO liefert die reine u. gefundene
Qualitäts-Milch

Schuhwohl
Reparatur, Kappen, Glättung
durch Qualitätsarbeit zum
großen Gebraucht am Platz 32187

Kleiderhalle Gradl
Herren-, Damen- u. Berufskleidung
Güterbahnhof und Dohnasche Str. 32187

Erich Wehner
H. Fleisch- und Wurstwaren
Herrnstraße 15 32188

Fels-Bärenstein
hilft sich bestens empfohlen 32189

Max Ziehnert
hilft Holz sowie
Briketts aller Art
Töpfergasse Nr. 2 32180

Max Männel
Empfehle
ff. Fleisch- u. Wurstwaren
zu den billigsten Preisen
Jakobierstraße 7 32182

Leder
Karl Jänichen, Badergasse 8 32184

Trinkt Biere
Biergroßhandlung
Erwin Bossig, Dresdner Straße 3b
Ruf: 645 32183

Paul Gregor
Bierglas, alle Sorten, Flaschen, Korkstopfen, Korkbretter, Korkrollen
Bismarckstr. 15 32184

Reiter-Halle, Lange Str. 39
empfehle moderne Frühjahrs- und Sommer-Modellen 32183

Gummwaren
Leibbinden, Mörtel, Gestein, Gesteinwolle 32183

Arbeitsverleiherei Wollzeile 7
Karl Zschert 32181

Albert Hölzel - Ofen und Herde
Töpfermeister Reibbahnstraße 3 32181

Gustav Jakob, Gartenstr. 26
ff. Fleisch- u. Wurstwaren 32178

Sport-Wuttfle
Pirna, Breite Straße 17 32175

Friseur-Geschäft Oster Schmeißel
Seren-Gaten 20 (Hauptplatz) 32177

Fleisch- u. Wurstwaren
Eduard Jähmer
Waisenhausstr. 14 32174

Alfred Baumann
Fahrad- u. Reparaturservice
Rottwehndorfer Straße 20 32179

Pirna-Jessen **Dietz-Mühle**
Brot und Mehl aus der Pirna-Jessen 32180

Kogala Gaststätte
Joh. Friedrichs Str. 30/32
Badische Küche, schillerndes Saal-Veranstaltung 32189

Willy Gröb
ff. Fleisch- u. Wurstwaren
Hauptplatz 8 32182

Oskar Freudenberg
Fein- und Weißbäckerei
Grundstraße 7 32188

CH. MENZER
Polster- und Lederwaren
Oberplatz 12 32181

Richard Worm
ff. Fleisch- u. Wurstwaren
Hauptplatz 20 32181

Paul Brüller, Reiterstr. 6, Ruf 652
Fisch- und Fleischwarenhandlung 32183

Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei
Bruno Böhme
Pillnitzer Straße 18 32184

Blumensäle Cunersdorf
Jeden Sonntag feiner Ball
Ab 15 Uhr Gartenkonzert 32187

Johannes-Bad Adoif Schiller
Lebhaftes Ausstattungs- u. Verkaufslokal der
organisierten Arbeitervereine • Kletter-Saal
Eisene-Schlittschuh • Feuertücher 32184

Bruno Stenker
ff. Fleisch- u. Wurstwaren
15c 32183

Hans Winkler
Kolonialwaren, Selbstversand Verkauf u. -Kauf 32189

Empfehle meinen Schnell-Lastwagen
Otto Ullrich, Ruf 47
Spezialität: Feinbrot und Mühlentransporte 32187

Fleisch- und Wurstwaren
Arthar Reidel
Hauptplatz 11 32188

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
Erwin Ditz, Goethestr. 72 32184

Aug. Weiss Nechtl, Inh. Karl Gradl
Kolonialwaren, Farben, Kleister, Tabake
Hauptplatz 76 32188

Höckendorf
Damen- und Herrenfrisersalon
Edmund Sellmann 32186

Motor- und Fahrräder
Reparatur- u. Werkstätten • Max Böhme
Ansch. Vertiefung von KW u. Schiffe 32188

Wendischfähre
Ernst Putrich, Schlossermeister
Fahrräder • Nähmaschinen • Grammophone
Reparaturen u. Ersatzteile jeglicher Art 32184

Rathmannsdorf
Kurt Fährrich
Rathmannsdorfer Platz 61 32182

Damen- und Herrenfrisersalon
Walter Stiglich
Hilfsmannsdorfer Platz 81 32183

Rippien
Arthur Sieber, Hauptstraße 52 32188

ff. Fleisch- und Wurstwaren
Ernst Rehn, Nöthlitzer Straße 61 32181

Schandau
Herren- u. Damen-Frisier-Salon
Max Elmer
Markt 11 32181

„Flora-Drogerie“
Fahrb-Haus, Farben-Haus, Sanitäts-Haus
Rudolf-Sendig-Str. 94B, Ruf 75 32184

Grün- und Kolonialwaren
Rudolf Gröb, Marktstraße, Marktstr. 36 32188

Albert Knüppel Nachf.
Inhaber: Arthur Haug
Kolonialwaren, Eiswaren, Hand- und
Küchengeräte, Herde und Ozele 32182

Kolonialwaren, Feinfest, Konferven
Fritz Proße
Omburgstraße 195 - Tel. 359 32183

Frisiersalon Fritz Demelt, Saufenstr. 55
empfehle sich allen Herren 32181

Arbeiter deckt Kurs Bedarf im
Lebensmittel-Geschäft Richard Pies
Zankstraße 31 32188

Farbenspezialgeschäft
Richard Hering 32187

Radio-Elektro-Motorrad-Haus
Erich Domsch, Poststr. 142 32183

Qualitäts-Schuhwaren
Max Riedel, Poststraße 143
Reparaturen schnell, sauber und preiswert
32181 Orthopädie und leichte Naderbett 32184

Heidenau-Nord
Schuhbesohlanstalt
Spezialität: Ago schneid und färben
Otto Riewer, Lütlichstraße 24 32187

Dohna
Molkereiprodukte empfehle
Frostheide & Sohn, Königstraße 2N 32184

Schuh-Koppe, Dohna
Königsstraße 27 32183

Otto Trobisch, Antonstraße 3
Fabrik für Fleisch- u. Wurstwaren
Pilsener, Bockwurst und Metzgerwaren 32189

Friedrich-Walter-Arbeiter bei
Hauptplatz 11, Alons Rietschnel 32189

Zschochwitz
Hausfrauen, kauft bei W. O. Günter
Joh. E. Giesmann, Niedersiedlitzer Str. 38
Schult- und Kolonialwaren 32184

Lebensmittel u. Kolonialwaren
Marie Göbel, Peterwälder Lander, 30 32183

Strick- u. Manufakturwaren
retow, empf. Hahnwald, Stötzow, K. 32183

Biergroßhandlung
Max Zschoke, Simonstraße 15
Mineralwasserfabrik
Ruf 194-7, 91-21 32183

Albert Kunath, Niedersiedlitzer Str. 40
Schneid- u. Schneiderei
Spez.: Ago-Kitt-Verfahren 32184

Niedersiedlitz
Paul Frigo Mosca
Kolonialwaren, Delikatessen, Konferven, Tabake
Döbelsbergerstr. 2 Telefon 9 8001 32188

Kauf Haus- und Küchengeräte
Eisenwaren - Werkzeuge
Friedrich Günther
Klempnermeister / Schults, 1 32182

Schuhhaus Mende
Schulstraße 7 32183
Geübtes Schneiden der Umgegend 32181

Heidenau
Edwin Fritzsche
Martin-Luther-Straße 8
Geschäftsexperte - alle Arten
erste Preise - Verwendung von 1 u. 2 32183

Alle hygien. Frauenartikel
Referat in bekannter Güte 32183

Sanitäts-Depot Madiat
Heidenau-N., Lütlichhausstraße 22, 11b 32189

Heidenauer Bierstuben Döbels
Bier-Großhandlung Schang Str. 29 32189

Haus- u. Küchengeräte
Paul Leopold, Dresdner Straße 3 32184

Otto Dehnel
Ordnungsfähige Mineralwasser
Dresdner Straße 24 u. Ruf 988 32187

Brot- und Weißbäckerei
Hauptplatz 8 32181

Robert Irmischer
Delikatessen, Obst- und Süßwaren
fr. Seefische - Mühlenstr. 3 32181

ff. Fleisch- und Wurstwaren
empfehle Richard Rühmann, Lütlichstraße 3 32183

ff. Fleisch- und Wurstwaren
Paul Heiter, Döbels Str. 38 32184

H. Großpietzsch & Sohn
Biergroßhandlung und Mineralwasser
empfehle sich der Arbeiterschaft 32187

Wlfred Schmidt, Döbelsstr. 12
Kolonialwaren, Schneidwaren, Reparaturen 32184

Besucht die Lichtspiele Heidenau

R. Hanisch Dampfbackerei
empfehle sich der Arbeiterschaft
Georgstraße 8 32183

Freital
Damen-Frisier-Salon AREND
empfehle sich für erste Bedienung
Freital 1, am Capitol 32181

Freital-Poischappel

Hempels Bier- u. Spielereffekt
Spezialbiererei
Untere Dresden Str. 72 32186

Oskar Häpner
Spezialgeschäft: Fleisch- u. Seefische
Feinfest, Konferven / Telefon 369 32188

Haar- und Küchengeräte
Wlfred Stern
Untere Dresden Str. 97, Telefon 1071 32181

W. Dillip, Untere Dresden Str. 74
Töpferei, Weiß- u. Wurstwaren 32182

Wilsdruff
Walter Paulsch, Bahnhofstr. 123
empfehle sich für Fleisch- u. Wurstwaren 32186

Lindenschlößchen
Tharandter Str. 294, empfehle sich zur
Einkehr / Jeden Sonntag feiner Ball 32187

Paul Jähne, Kolonialwaren
Dresdner Straße 67 32186

Freital-Döhlen
Central-Apotheke
Allopathie / Homöopathie
Biochemie
Anterlegung sämtlicher Rezepte
Lieferung i. alle Krankenkassen 32184

Freital-Deuben

Restaurant „Alle Poß“
Gesellschaftsal / Vereinszimmer
Mezzaninstr. 3, Telefon 342 32188

Tharandt
Klippermühle, eigener Quastflugel
Großes Vereinszimmer / Telefon 436
Sportplatz des Arbeiter-Bundes 32184

Paul Wenzel
Tharandt, Döhlen, Döbelsdorfer
Lebensmittel / 6% Rabatt 32183

Felix Detzold, Markt 35
Manufaktur-, Modewaren Konfektion 32181

Gittersee
Berrenhardsbergeschen
Ernst Leicht (Hefe, Molken, Döbels Str. 53 32181

Radio- und Kohlenhandlung / Nähwaren
Willy Hammersdorf
Gittersee, Fotoapparat Nr. 46 32184

Radio- und Kohlenhandlung / Nähwaren
Willy Hammersdorf
Gittersee, Fotoapparat Nr. 46 32184

Cogmannsdorf
Damen- u. Herren-Frisiersalon
Willy Wehrich, Karl-Marx-Straße 26 32182

Gasth. „Zum Rabenauer Grund“
Inhaber: Hermann Lohse / Verkaufslokal
der organisierten Arbeiterschaft 32183

Ländergarten Cogmannsdorf, Telefon
Freital 554, Eodstat d. Limes 1, 22 / Herrlicher
Gart., nur Kalkulationsbest. empf. Verhanda-
32181 Köpfeha / Richard Wambert und Frau 32188

Obst- und Imbissstube
Rabener Straße 5 32181

Wollwoppschänke
für alle Gelegenheiten, empfehle sich 32182

Delikatessen- und Kolonialwaren
Dani Schmidt, Döbels-Str. 6 32183

Kolonialwaren u. Drogen, Wollereiprodukte
Seren Gaten, 30 u. 30b-Str. 6 32189

Dippoldiswalde
Besucht die
Ar.-N.-Lichtspiele Freiburger Str. 32183

Radio-Richter, Markt
Alles am Lager 32187

Bannewitz
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
Paul Wagner, Hauptstraße 37 32189

Herren- und Damensalon
Otto Hegler, Hauptstraße 27 32186

Möbel-Schneidert
Bannewitz: Hauptstraße 51
Dresden: Gruner Straße 18 32181

Fleischerei - Gasthof Weisshof
Max Kirsten, Hauptstraße 68 32189

Lebensmittel, Spirituosen
Emil Bohramm, Hauptstraße 67 32189

Zigaretten-Spezialgeschäft, Hand- und
Küchengeräte • Fritz Linsner, Hauptplatz 67 32184

Gasthof Bannewitz, Hauptstr. 30
Verkaufslokal der organisierten Arbeiterschaft 32189

Karl Brettenbach, Hauptstr. 24
Brot- und Weißbäckerei 32189

Kranzbinderei Max Dörner, Schulstr. 14
Schneidblumen, Topf- u. Gesteckpflanzen 32189

Zauckerode
Schuh- und Holzwaren
Max Strobel, Wilsdruffstr. 24, 24 32181

Burgk
Lebensmittel, Süßwaren, Warenwaren
Hugo Peischke, Burgker Straße 82 32186

Weißig
Arbeiter, besucht den Gasth. mit Unternehmung
Gasthof „Weitgrund“ 32187

Wilsdorf
Restaurant Rosengarten
empfehle seine Location 32186

Klingenberg
Gasthof „Klingenberg“
15 Minuten von der Laage entfernt
empfehle sich zur freundlichen Bedienung 32189

Brand-Erbsdorf
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
Georg Seifert, Dresdner Str. 38 32181

Cossebaude
Brot- u. Feinbäckerei
Hauptplatz 8 32181

Mag Wäpfer / Gindenburgstr. 6
Tapeziererei / Möbelfabrik
Unterleitung von Holzarbeiten 32182

Kurt Günther, Talstraße 13
ff. Fleisch-, feine Wurstwaren 32186

Beilage
Wieder
Der geführte
den großen
eine Zeit zu
Hilf auf die
der bürgerlich
gang der
mehreren
ist, ist jetzt
werden. Die
Hilfspartikel, die
beherrschte
weiden und
die Hirtengröße
Die kommunal
prüfung dem
istigen Jährling
ein Hof
birgen, wurde
zum wurden
Hilfspartikel
Die
Trinlichkeit
gebet
Kollage
Gedachte
Jahrgang
A. anbei
führung
bundliche
1. Umhan
2. Bau ei
3. Bau ei
4. Bau ei
5. Bau ei
6. Bau ei
7. Bau ei
8. Bau ei
9. Bau ei
10. Bau ei
11. Bau ei
12. Bau ei
13. Bau ei
14. Bau ei
15. Bau ei
16. Bau ei
17. Bau ei
18. Bau ei
19. Bau ei
20. Bau ei
21. Bau ei
22. Bau ei
23. Bau ei
24. Bau ei
25. Bau ei
26. Bau ei
27. Bau ei
28. Bau ei
29. Bau ei
30. Bau ei
31. Bau ei
32. Bau ei
33. Bau ei
34. Bau ei
35. Bau ei
36. Bau ei
37. Bau ei
38. Bau ei
39. Bau ei
40. Bau ei
41. Bau ei
42. Bau ei
43. Bau ei
44. Bau ei
45. Bau ei
46. Bau ei
47. Bau ei
48. Bau ei
49. Bau ei
50. Bau ei
51. Bau ei
52. Bau ei
53. Bau ei
54. Bau ei
55. Bau ei
56. Bau ei
57. Bau ei
58. Bau ei
59. Bau ei
60. Bau ei
61. Bau ei
62. Bau ei
63. Bau ei
64. Bau ei
65. Bau ei
66. Bau ei
67. Bau ei
68. Bau ei
69. Bau ei
70. Bau ei
71. Bau ei
72. Bau ei
73. Bau ei
74. Bau ei
75. Bau ei
76. Bau ei
77. Bau ei
78. Bau ei
79. Bau ei
80. Bau ei
81. Bau ei
82. Bau ei
83. Bau ei
84. Bau ei
85. Bau ei
86. Bau ei
87. Bau ei
88. Bau ei
89. Bau ei
90. Bau ei
91. Bau ei
92. Bau ei
93. Bau ei
94. Bau ei
95. Bau ei
96. Bau ei
97. Bau ei
98. Bau ei
99. Bau ei
100. Bau ei
101. Bau ei
102. Bau ei
103. Bau ei
104. Bau ei
105. Bau ei
106. Bau ei
107. Bau ei
108. Bau ei
109. Bau ei
110. Bau ei
111. Bau ei
112. Bau ei
113. Bau ei
114. Bau ei
115. Bau ei
116. Bau ei
117. Bau ei
118. Bau ei
119. Bau ei
120. Bau ei
121. Bau ei
122. Bau ei
123. Bau ei
124. Bau ei
125. Bau ei
126. Bau ei
127. Bau ei
128. Bau ei
129. Bau ei
130. Bau ei
131. Bau ei
132. Bau ei
133. Bau ei
134. Bau ei
135. Bau ei
136. Bau ei
137. Bau ei
138. Bau ei
139. Bau ei
140. Bau ei
141. Bau ei
142. Bau ei
143. Bau ei
144. Bau ei
145. Bau ei
146. Bau ei
147. Bau ei
148. Bau ei
149. Bau ei
150. Bau ei
151. Bau ei
152. Bau ei
153. Bau ei
154. Bau ei
155. Bau ei
156. Bau ei
157. Bau ei
158. Bau ei
159. Bau ei
160. Bau ei
161. Bau ei
162. Bau ei
163. Bau ei
164. Bau ei
165. Bau ei
166. Bau ei
167. Bau ei
168. Bau ei
169. Bau ei
170. Bau ei
171. Bau ei
172. Bau ei
173. Bau ei
174. Bau ei
175. Bau ei
176. Bau ei
177. Bau ei
178. Bau ei
179. Bau ei
180. Bau ei
181. Bau ei
182. Bau ei
183. Bau ei
184. Bau ei
185. Bau ei
186. Bau ei
187. Bau ei
188. Bau ei
189. Bau ei
190. Bau ei
191. Bau ei
192. Bau ei
193. Bau ei
194. Bau ei
195. Bau ei
196. Bau ei
197. Bau ei
198. Bau ei
199. Bau ei
200. Bau ei

Wieder Piründenschacher im Dresdner Rathaus

Kommunisten fordern Arbeitsbeschaffung

SPD wählt Scharfmacher in den Rat / Die große Volksgemeinschaft von Nazis bis SPD für Zwangsarbeit

Die gelungene Sitzung der Stadtverordneten war die letzte vor dem großen Ferien. Die Stadträte hatten es eilig um nur ja keine Zeit zu verlieren, wurde von den Bürgerlichen wieder der Antrag auf Vertagung der Redesitzung gestellt. Die Hauptfrage war die hergriechisch-sozialdemokratische Front die Erledigung der Besetzung der Ratssitze. Die Deutsche Volkspartei, die in den früheren Sitzungen von der Piründenschacherfront ausgeschlossen wurde, ist jetzt nach monatelangem Kuhhandel mit eingeschlossen worden. Die Sieger im Rennen sind Herr Fischer, Deutsche Volkspartei, der bisherige Personaldezernent, Scharfmacherlicher Vertreter des Dresdner Rats im Arbeitgeberverband Sächsischer Kleinrentner und Herr Kirshof, der ewige Piründenschacher, den die Arbeitsbeschaffungsaktion in besonders guter Erinnerung haben. Die kommunistische Fraktion lehnte unter entsprechender Kennzeichnung den Kuhhandel, der hier hinter dem Rücken der Wähler abgegangen ist, ab.

Ein Antrag der KPD, die beiden Ratssitze nicht wieder zu vergeben, wurde von allen Parteien gegen die KPD abgelehnt. Zum neuen Rat wurden von der großen Front der SPD bis zur Wirtschaftspartei Kirshof und der Personaldezernent Fischer gewählt.

Der Eintritt in die Tagesordnung stellte die KPD folgenden Dringlichkeitsantrag, für den die Dringlichkeit durch den Genossen Werner gegeben wurde:

Dringlichkeitsantrag

Kollegium wolle beschließen, bei dem Sächsischen Landtag, Landesregierung und allen in Frage kommenden Stellen vorläufig zu werden und zu fordern:

1. unerschütterlich Mittel zu beschaffen, daß sofort mit der Durchführung des Wasserwerkbauprojektes, welches folgende bauliche Beschaffenheit vorliegt,
2. Umbau der Tallperre Klingenberg,
3. Bau eines Stollens von Klingenberg nach Dorsheim,
4. Bau eines Wasserleitwerkes am Stollende bei Dorsheim,
5. Bau einer teils als Stollen, teils als geschlossene Leitung auszuführende Wasserleitung von Tharandt bis Dresden,
6. Bau einer Wasseraufbereitungsanlage auf dem Tonberge im Süden von Dresden,
7. Bau einer Zubringerleitung im Hochbehälter Räcknig,
8. Bau einer Sammelleitung vom Tharandt durch den Plauenischen Grund bis zum Anschluß an das Dresdner Kanalsystem, begonnen werden kann.

Alle Arbeiten sind unter Zahlung des Tariflohns und Einführung der 40-Stunden-Woche mit Wohnausgleich durchzuführen.

Kommunisten für Schulbäder

Ein Antrag des Genossen Schneider, in dem gefordert wird, sofort mit dem Bau eines Schulbades in der 64. Volksschule im Gebiet Neubabelsberg zu beginnen, wird weder von der SPD noch von den Nazis unterstützt, und fällt damit. Zu einem Antrag der KPD, in dem der Rat ersucht wird, durch Gewährung von Mitteln die Erwerbshausbau und sonstigen Fürsorgearbeiten die Bevölkerung von Neubabelsberg zu ermöglichen, spricht Genosse Kirshof. Er zeigt die ungeheure Berühmung in der Ausführung der Maßnahmen des Fürsorgeamtes für die Gewährung von Zuschüssen. In der Diskussion warnten mehrere Kommunisten auf, um sofort zu erklären, daß kein Geld da ist. Der Führer aber, der Finanzdezernent Kirshof, er wird den Antrag doch strupplos im Rat ablehnen.

Gegen Zwangsarbeit — für Bereitstellung von Wohnungen

Dann steht eine Vorlage des Rates, in der die Umstellung des Fürsorgeamtes beantragt vorgeschlagen wird. Beibehalten wird die Zwangsarbeit. Es ist lediglich eine Umstellung auf dem Papier. Die kommunistische Fraktion hatte dazu folgendes Widerwortsprechen gestellt:

Kollegium wolle beschließen, die Nazis anzulügen und Notwohnungen in den vorhandenen Gebäuden einzurichten."

Der Sozialdemokrat Freund verurteilt die Ratssitzung zu verurteilen. Er verurteilt diese Stellung zu begründen mit dementsprechenden Maßnahmen. Die Anstalt solle mit einem Fingerring be-

legt werden. Weiter sollte vom fürsorglichen Standpunkt aus die Behandlung erfolgen. Zuletzt behauptet Herr Freund von der SPD-Fraktion, daß sie überhaupt energische Verrückung der Verhältnisse verlangt habe. Genosse Gabel zeigt an Hand der Vorlage, daß hier nichts anderes bezweckt sei, als die Zwangsarbeit in verschärfter Form fortzusetzen. Er stützt nochmals kurz die dortigen Verhältnisse. Zwangsarbeit, deren Ausmaß eine kapitalistische Firma ist. Arbeitszeit, Urlaubsverweigerung, Antreiber-system, ständige Arbeitszeit für die Frauen und 14stündige Arbeitszeit für das Hauspersonal, das sind die schrecklichen Zustände. Gegenüber den demagogischen Behauptungen von Freund stellt er fest, daß die KPD mehrmals den Antrag gestellt hat, die Arbeitszeit zu verkürzen, die Hausordnung zu ändern und die Anstalt anzulösen. Dieser Antrag wurde durch die SPD mehrmals in Voll gedrückt. Der Antrag der KPD wird zum Schluß gegen die SPD abgelehnt.

KPD für Fertigstellung des Neubaus der I./II. Berufsschule

Zu einer Vorlage des Rates, die hier zu einem Antrag der KPD, in dem die Fortsetzung des Neubaus der I./II. Berufsschule gefordert wurde, beiliegend gegeben hat, fordert, da der Rat den Bau weiter so stehen läßt wie bisher, die kommunistische Fraktion:

Kollegium wolle beschließen, den Rat zu ersuchen, die zur Fertigstellung dieses Baues notwendigen Gelder zu bewilligen."

Die große Volksgemeinschaft von der SPD bis zu den Nazis bringt diesen Antrag zu Fall.

Ein Antrag, der sich mit den Kleinrentnern befaßt, gibt dem Genossen Neuhof Gelegenheit, die Verhältnisse in der Fürsorge in Dresden einer vernünftigen Kritik zu unterziehen. Wir werden diese Frage noch besonders behandeln. Herr Müller, Zentrum, behandelt in echt demagogischer Art die Notverordnung Bräunings.

Gegen die schändliche Behandlung der im Obdach Altpfleger 8 untergebrachten Wohnungslosen, die nach 20 Uhr Besuche nicht empfangen dürfen, wandte sich ein kommunistischer Antrag. Der

Ausschuh, an den dieser Antrag verwiesen wurde, schlägt vor, den ablehnenden Bescheid des Rates zur Kenntnis zu nehmen. Die KPD fordert deshalb erneut, die Hausordnung dergestalt zu ändern, daß die Bewohner auch nach 20 Uhr Besuche empfangen können. Der Antrag wird mit Mehrheit angenommen.

Weiter wird durch die kommunistische Fraktion gefordert:

KPD für Arbeiterwochenarten, für 5-Minuten-Verkehr und 10-Pfennig-Tarif bei Straßenbahn

Den Verkehrsrückgang bei der Straßenbahn damit zu begegnen, daß

1. an Stelle der bestehenden Wagenfolge der 5-Minutenverkehr eingeführt wird;
2. den 10-Pfennig-Tarif zur Einführung zu bringen;
3. für die wertvolle Bevölkerung Arbeiterwochenarten zu billigen Preisen abzugeben.

Dieser Antrag wird durch die ganze Front von den Nazis bis zur SPD abgewürgt.

Dann steht folgender Antrag der KPD, der nach Begründung durch den Genossen Werner von der großen Einheitsfront dem Ausschuh überwiesen wird.

Kollegium wolle beschließen, den Rat zu ersuchen, seinen Beschluß vom 19. Juni 1931, wonach die Genehmigung der Errichtung eines Schmied- und Blechwerkes und einer Zinkschmelze auf dem Grundstück Hamburger Straße 88 (ehem. Hofbrauhaus) erteilt worden ist, aufzuheben."

Zum Schluß wird der kommunistische Dringlichkeitsantrag behandelt. Genosse Werner begründet denselben. Er zeigt die Notwendigkeit der Annahme dieses Antrages. Frantz, SPD, spricht von der Heberfüßigkeit dieses Antrages, um ihn dann doch noch zuzustimmen. Der Antrag wird gegen die Bürgerlichen zum Beschluß erhoben. Sichtlich erleichtert verkündet Döllig Schluß der öffentlichen Sitzung.

Nicht Wochen lang hat Dresden keine Stadtverordneten-sitzung. Die Stadträte brauchen Erholung und die Diktatur braucht freie Bahn.

Wohnung im Stall

ganze Woche nach der Behandlung dieses Themas bringt sie ohne Kommentar folgende Notiz des Rates:

In der 11. Nummer der Dresdner Volkszeitung wird von zwei Familien berichtet, die in Altpfleger 8 in einem Stall und einer Scheune wohnen. Wir teilen hierzu mit, daß die beiden Familien die Räume lediglich zur Einstellung von Möbeln gemietet und eigenmächtig als Wohnung in Gebrauch genommen haben. Die Wohlfahrtsstelle hat ebenso wie der Haus-eigentümer beide Familien zur Aufgabe der Räume aufge-fordert, da sie zu Wohnzwecken nicht benutzt werden dürfen. Das Fürsorgeamt hat der einen Familie einen Geldbeitrag zur anderweitigen Unterbringung der zwei Töchter gegeben und hat weiter beiden Familien andere Räume angeboten, die un-gleichlich besser sind als die jetzigen. Obwohl ihnen auf diese Weise die Möglichkeit gegeben war, diese menschenunwürdigen Räume aufzugeben, sind sie weiterhin geblieben. Uebrigens haben beide Familien seit längerer Zeit vom Wohnungsamt einen Bewerbausschweis, auf Grund dessen sie ohne weiteres eine Wohnung erhalten, wenn sie mit dem Hauseigentümer einig sind. Die eine Familie hat überdies vom Wohnungsamt mehrfach Wohnungen von Amts wegen angeboten erhalten. Weitere Maßnahmen zur Beseitigung dieser unhaltbaren Zu-sände sind im Gange."

Wir stellen dazu fest, daß an der Verdrückung des Rates nicht alles stimmt. Diese Familien wären niemals dort ein-gezogen, wenn sie nicht durch Gerichtsbescheid seit 8.5. mohnungslos wären. Was die gewöhnliche Unterbringung anbetrifft, so sind der Familie Brödel für die zwei Töchter im Alter von 13 und 15 Jahren einmal 20 Mark bemilligt worden. Wie sich das Für-sorgeamt aber die Unterbringung von zwei Mädchen für 20 Mark für 5 Wochen vorstellt, bleibt sein Geheimnis. Was die Zu-weisung einer Wohnung anbetrifft, so ist nichts anderes zuge-wiesen worden als einmal die Drehscheibhäuser, die jeder Werk-tätige schon heute mietet und das anderemal eine Wohnung, in der Wanzen, Schwaben und anderes Ungeziefer in Massen vor-handen sind und die in den letzten Wochen hierher schon ge-räumt wurde. In dieser Wohnung ist kaum ein Bett unterzu-bringen. Außerdem ist sie feucht und modrig.

Trotzdem — der Dresdner Volkszeitung gemügt die Mitteil-ung des Rates und schon hat sich für sie. Bileicht ist aber die Dresdner Volkszeitung nunmehr so liebenswürdig und stellt den Familien Autos und Motorräder zur Verfügung, damit ihnen ihr Ausweis A, den sie haben, auch wirklich etwas nützt. Oder will sie, das Verbrechen an den Wohnungslosen in Dresden erkennend, für die Verrückung des jetzigen Wohnungsvergebungs-systems sich einsetzen? Darauf werden die Proleten lange warten können. Weshalb sich alle Wohnungslosen einreihen müssen in die rote Klassenfront unter Führung der KPD und kämpfen gegen Wohnungsnot, für Wohnungsbau!

Brand auf der Vogelweide. Am Sonnabend 12.30 Uhr wurde die Feuerwehrt nach der Vogelweide, Straße 2, gerufen. Die Schaltung an einem Lichtmast war dort in Brand geraten. Ein Mann erlitt dabei Brandwunden an Kopf und Händen.

Gegen Hühneraugen

Genosse, verleihe Hornschwären an Händen und Füßen hat sich „Dollin“ als heilendes und bequemes Mittel zur gründlichen Beseitigung aller Arten Haut-erkrankungen beliens bewährt. Wirkung bei mehrmaligen Gebrauch mit genauer Gebrauchsanweisung 60 Pf. In allen Chloroform-Verkaufsstellen zu haben.

Programm zum Fest der roten Presse im Zoo

Rote Raketen — Naturfreunde-Sänger — Strzele-wicz, der Altmeister der Rezitation — Revolutio-näre Kunst — Rot-Sport-Vorführungen — Anspra-che — Kabarett — Schallplattenkonzert — Instru-mentalkonzert — Schießstand — Tombola — Tanz — Würfelturn.

Hier darf und wird keiner fehlen! Darum merkt vor: (Genehmigung vorausgesetzt) Am 25. Juli Fest der roten Presse im Zoo!

daß er schon vor der SPD in dieser Frage energische Schritte unternommen und vom Fürsorgeamt Abstellung verlangt hatte. Das Fürsorgeamt hat ihm die Zuführung, Abbild zu schaffen, gemacht. Günstiger ist an den Wohnverhältnissen aber die heute noch nichts. Auch die SPD sah sich gezwungen, eine Lippe zu risieren. Sehr schnell aber ist die SPD umgefallen. Nicht eine

Speiseeishandel Sonntags verboten

In den Schlemmertölen erlaubt

In Dresden ist der Handel mit Speiseeis Sonntags ver-boten. Dieses Verbot ist ein Schlag gegen die kleinen Gewerbe-treibenden und Straßenhändler. Mit der Phrase, die Sonntagsruhe müsse eingehalten werden, wird dieses Verbot begrün-det. Wo aber wird denn in den Schlemmertölen, wo doch Eis, natürlich nicht für 5 Pfennig die Portion, Sonntags an ein jah-longes Publikum verkauft wird, nach der Sonntagsruhe verkauft? Hier, wo sich eifrige Straßenhändler was verdienen können, da wird es verboten. Der Rat macht eifrig darüber, daß dieses Verbot beachtet wird. Da werden Wohlhabler in Zeit losgelassen und wehe dem, der erwählt wird. Hohe Gelo-bungen hat er zu erwarten. Es ist zum Lachen. Im Schlemmer-tölen kann ich mir dieses Eis zu 50 und 60 Pfennig die Por-tion kaufen und am Elbestrand ist es mir verboten, für 5 Pfennig zu kaufen.

Kann es einen größeren Widerspruch geben? Die kommunistische Fraktion hatte in einem Antrag im Na-tionalrat die Aufhebung dieses Verbotes gefordert. Alle Parteien, ein-schließlich der Nazis und der SPD lehnten die Unterstüßung die-ses Antrages ab.

Die Gewerbetreibenden können daraus erkennen, daß nur die kommunistische Partei Anwalt ihrer Interessen ist.

Billigere Straßenbahnfahrt oder Arbeiterwochenarten?

Darüber brachten wir am Dienstag vergangener Woche einen Antrag, den unser Genosse Theodor Berndt im 3. Verwaltungsausschuh eingbracht hat. Nachdem dieser Ausschuh getagt hat, bringt die Volkszeitung auch einen Bericht mit der obigen Ueberschrift, in dem sie den Genossen Berndt als Mitglied der SPD reklamiert. Es heißt da:

In der letzten öffentlichen Sitzung des 3. städtischen Verwal-tungsausschusses stellte das Ausschuhmitglied Genosse Berndt bei Behandlung verschiedener Straßenbahnfragen u. a. den Antrag, bei der Straßenbahnervermittlung darauf hinzuwirken, daß in Anbetracht der mickigen Verhältnisse weite Kreise der Arbeiterklasse dem Vorkriegsmuster entsprechende verbil-digte Arbeiterwochenarten wieder eingeführt werden möchten.

Nach es doch um diese „Millionen“partei schlimm bestellt sein, daß sie schon zu solchen Fälschungen greifen muß.

Große Massenkundgebung

am Donnerstag, dem 9. Juli, im Städtischen Ausstellungspalast (Stübelallee)
Es spricht der SA-Standartenführer **Bässler** aus Düsseldorf

Rund um den Erdball

Alle Erfindungen zunächst im Dienste imperialistischer Mordtechnik

Unsinkbare Panzertreuzer

Geglückte Versuche des französischen Erfinders mit einem Schiffmodell

Paris, 6. Juli. Die französischen Kriegsgötter beobachten zur Zeit mit gespanntester Aufmerksamkeit die Versuche des Ingenieurs Chartrain, dem es angeblich gelungen ist, den Traum der Seefahrer aller Zeiten von unsinkbaren Schiffen nach langjährigen Versuchen endlich zu realisieren. Natürlich sind es auch hier wieder, wie bei allen Erfindungen in den kapitalistischen Ländern, die imperialistischen Mordpezalanten, die diese Erfindung zunächst in Beschlag nehmen, um sie auf ihre Verwendung im Kriege zu prüfen.

In Anwesenheit eines ganzen Hundes dreier Marine- und Militärschiffbauingenieure wurden vor einigen Tagen in Sicht auf dem Älter-Fluß die Versuche mit einem vier Meter langen Kriegsschiffmodell vorgenommen. Ein Marineingenieur bearbeitete mit einer Feilsäge die aus Blech bestehenden Außenwände des Modells, das bald Dukende von Ledo aufwies, die, wenn sie auf die reellen Größenverhältnisse des Kriegsschiffes übertragen worden wären, Ausmaße von drei auf fünfunddreißig Meter gehabt hätten. Hierauf brachte man Gewichte auf dem Schiff an, und zu allem Überflus wurde das Modell von drei Männern bediegen, um es zu beschweren, bis die Kommandobrücke im Wasser verschwand, das durch alle Ledo in das Schiff einströmte.

Kaum waren die Männer jedoch wieder an das Ufer gesprungen, als das Modell seine ursprüngliche Stellung wieder einnahm, wobei das Wasser aus allen Öffnungen abfloß. Der Erfinder Chartrain, der den Versuchen beistand, stellte der Kommission nunmehr andere, die Versuche in größerem Maßstabe fortzuführen und sein Schiff in zwei oder mehrere Teile zu zerlegen, um zu zeigen, daß das Schiff nach immer wieder zusammen zu kommen. Die Mitglieder der Kommission versicherten jedoch vorläufig hierauf, da sie die bisherigen Proben für genügend hielten.

Flugzeug raft in Zuschauermenge

Fünf Todesopfer — zehn Schwerverletzte

Paris, 6. Juli. Ein furchtbares Flugzeugunglück, bei dem fünf Personen den Tod fanden, ereignete sich, wie erst jetzt bekannt wird, Sonntag nachmittag auf dem Flussegel in Giron. Die Menge folgte aufmerksam den Kunstflügen, die von namhaften Flugzeugführern angeführt wurden, als ihre Aufmerksamkeit auf eine Maschine gelenkt wurde, in der mehrere Personen Platz genommen hatten und die anscheinend zu überlastet war, um sich zu erheben. Der Führer des Flugzeuges gab plötzlich Vollgas. Der Apparat drehte sich um die eigene Achse und tauchte mit rasender Geschwindigkeit in die Zuschauermenge. Fünf Personen wurden durch den Propeller auf der Stelle getötet, während zehn andere zum Teil lebensgefährliche Verletzungen davontrugen. Der Flugtag wurde sofort abgebrochen.

Auf der „Flucht“ erschossen

Ein Opfer des Geberingischen Schießeraßes

Dortmund, 6. Juli. Sonntag morgen wurde der Dreher Hoffmann aus Dortmund-Hombrock im Stadtteil Dortmund-Rheinoldshausen auf der Flucht von einem Landjägerbeamten erschossen.

Als Hoffmann, der angeblich mit mehreren anderen Männern in ein Geschäft eingedrungen war, den Worten „Stehen bleiben“ nicht sofort Folge leistete, schickte der Beamte auf ihn. Der Schuß traf ihn in den Kopf. Hoffmann stürzte befinnungslos zu Boden und wurde in das Marienhospital nach Dortmund-Hombrock gebracht. Dort ist er einige Stunden später gestorben.

Elektrizitätswerke in Konstantza niedergebrannt

Die Elektrizitätswerke in Konstantza in Rumänien wurden durch eine Feuerbrunst vollkommen zerstört. Der Schaden beträgt etwa 50 Millionen. Infolge ungenügender Stromversorgung mußten alle Theater und Kinos schließen. Ein Feuerwehrmann ist durch Giftgas gestorben. Die leitenden Direktoren wurden einer polizeilichen Vernehmung unterzogen, um die Ursache des Brandes festzustellen.

Fünf Personen ertrunken

Nach einer Moskauer Meldung kam am Sonnabend auf dem Amur in der Nähe von Chabarowsk ein Fischkutter, fünf Personen ertranken, sieben konnten von zwei Dampfern gerettet werden.

Acht Personen beim Motorbootunglück ertrunken

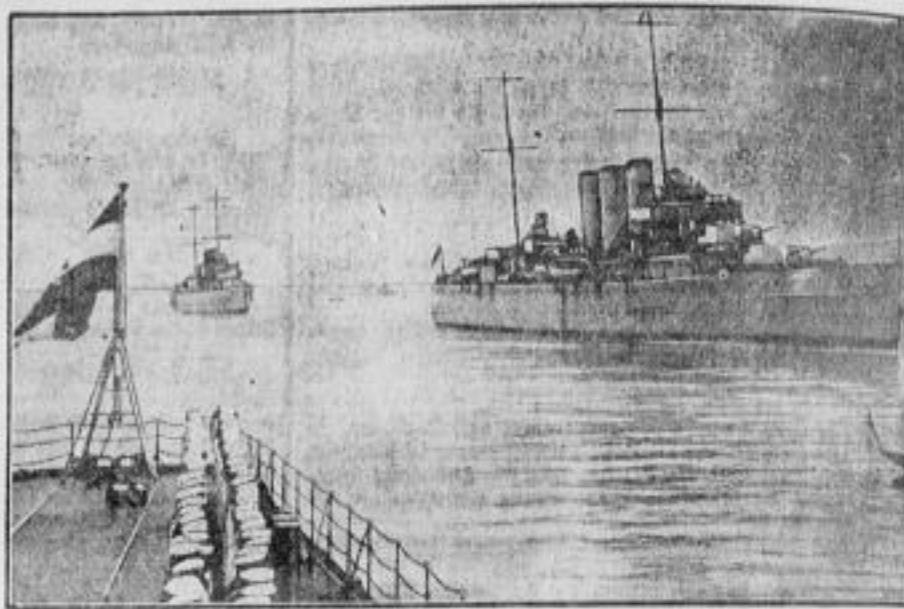
Wie aus Ottawa in Kanada gemeldet wird, schlug am Sonntag auf dem Ottawa-Fluß ein Motorboot um, wobei acht Personen ertranken.

„Der Propagandist“

Die neue Nummer des „Propagandist“, die Konstantin für die Propaganda des Nationalen Sozialismus, herausgegeben vom Zentral-Komitee der NSD, ist heute erschienen. Das kann Schicksal! Keine Redaktionen. — U. G.: Wichtige Krisenrede und das Weltprogramm der NSD. — U. G.: Die Verhältnisse des internationalen Krieges gegen die Sowjetunion. — U. G.: Nachricht und Kommentar. (Das Weltprogramm der NSD.) — U. G.: Weltkarte und Weltprogramm. — Was ist der imperialistische Krieg? (Eigenschaften zum politischen Schwerepunkt im Kampf.) — Propaganda und weltliche Schwerepunkt zum NSD. — Schulgesetz im Reichsausschuss der NSD.

Englische Panzertreuzer im Kieler Hafen

In Kiel sind jetzt zwei Panzertreuzer des englischen Sozialdemokraten MacDonald einzuverlässen, um die innere Verbindung mit den Panzertreuzern der deutschen Sozialdemokraten in der Antisowjetfront zu demonstrieren. Unser Bild zeigt die Einfahrt der Kreuzer „Norfolk“ und „Dorsetshire“ im Kieler Hafen, also der zukünftigen Hauptbasis der vereinigten weißen Flotte gegen Sowjetrußland.



Schreckensszenen am Badestrand von Los Angeles

Von der Springflut überrascht

Bisher 17 Tote gemeldet — Ueber 1000 Personen aus Lebensgefahr gerettet

Newport, 6. Juli. Eine überraschend einsetzende Springflut hat am Sonntag in Südkalifornien unter Andenden zahlreiche Todesopfer gefordert. Allein aus der nächsten Umgebung Los Angeles sollen nach den bisher vorliegenden 17 Personen ertrunken sein.

Infolge der geradezu mörderischen Hitze waren in der Gegend von Los Angeles alle Strandaufgänger überfüllt. Plötzlich überraschte die Springflut die Badenden und riß Tausende mit sich. Den meisten gelang es glücklicherweise, unter Ausnutzung all ihrer Kräfte ans Land zurückzulaufen. Bessert mit den Mannschaften der Rettungsboote nahmen sie sofort die Rettungsgänge auf. Mit Hilfe von Rettungsgurten wurden Hunderte, die laut um Hilfe riefen, immer weiter vom Strand weggeschwemmt wurden, geborgen. Viele waren bereits befinnungslos und konnten nur mit Mühe ins Leben zurückgerufen werden.

Was weiter entfernt liegenden Wohnen- und Badeorte liegen noch keine genauen Nachrichten und Verlustziffern vor. Es muß daher befürchtet werden, daß die Zahl der Todesopfer der Naturkatastrophe noch weiter ansteigt.

Inflon im Südwesten Frankreichs

Ueber 1000 Familien obdachlos — Riesige Ernteschäden

Paris, 6. Juli. Von einem furchtbaren Unwetter wurde am Sonnabend der südliche Teil der Provinz Gironde im Südwesten Frankreichs heimgesucht. Ein Inflon

um, deren schwerbezahlte Arbeit es ist, immer raffinierter und mörderischer Kriegsgerätschaften zu konstruieren. Bei der „zivilen“ Schifffahrt besteht aufeinander dem Interesse, mit unsinkbaren Schiffen das Risiko einer Seereise für Matrosen und Passagiere auf ein Minimum zu reduzieren. Die Unsinkbaren können vielleicht die Geschäfte der großen Versicherungsgesellschaften, wie? Wie dem auch sei, eins ist jedenfalls wieder einmal bewiesen: Wälder Kapitalismus hat seinen Reichtum mehr für neue Erfindungen, die der Menschheit nützen. Aber er hat einen Bedarf für Erfindungen, die für den Massenmord in Frage kommen. Die Weltarbeiterschaft wird am 1. August zu erkennen geben, daß die Herrschaften nicht mehr daran zu denken brauchen, daß auch nur ein aufrechter Prolet jemals wieder ein Wortwortzeug in die Hand nehmen wird, um damit im Interesse des Proleten andere Klassenangehörigen oder sogar unsere Sowjetrußischen Brüder zu töten. Das war einmal...

von selten beobachteter Stärke hat die ganze Gegend zwischen Bogue und Cayes an den Ufern der Baye zerstört.

Zahllose Bäume wurden entwurzelt. Die Weisernte ist vollständig vernichtet und die Getreidefelder sind wie abgemäht. Die Straßen sind an verschiedenen Stellen aufgerissen. Telegraphenmasten und Bäume liegen in wilden Durcheinander auf der Landstraße und machen jeden Verkehr unmöglich. Die Stadt Bogue selbst hat ebenfalls schwer gelitten. Die Straßen sind bedeckt mit Dachtrümmern, Ziegeln und herabgefallenen Schornsteinen. Mehr als 1000 Familien sind obdachlos.

100 Personen ertrunken

Ueberschwemmungskatastrophen in China und Kalifornien

London, 6. Juli. Die chinesische Provinz Kwangtung ist von großen Ueberschwemmungen heimgesucht worden. Besonders schwer wurde die Hauptstadt Kanton betroffen. In der Umgebung Kanton's allein sind hunderte Personen ertrunken.

In der Küste Südkaliforniens hat eine Springflut am Sonntag schweren Schaden angerichtet. Bei Los Angeles sind 16 Badende ertrunken. Hunderte von Personen, die sich in größter Gefahr befanden, konnten durch Booten aller zur Verfügung stehenden Rettungsmittel vor dem Ertrinken gerettet werden.

Straube tat den ersten Schlag

Gebrochene Arme interessierten den Menschenhändler nicht — Nochmals die „Saalplatten“

(Von unserem Sonderberichterstatter)

14. Verhandlungstag

Nach den Darstellungen der Angeklagten aus der Straube-Gruppe habe Straube bereits am Morgen dieses Tages gesagt: „Puls wird heute zurückgebracht, dem wollen wir eine ordentliche Abreibung geben.“ Puls wurde dann später von Ranegold vom Bahnhof abgeholt. Als er Straube gegenübertrat, erklärte er, daß er in Celle beim Arzt gewesen sei, weil er einen Arm gebrochen hätte. Darauf erwiderte der Menschenhändler grob: das interessiere ihn absolut nicht. Puls wurde dann in den Tagessaal gebracht. Auch habe ihm Straube den ersten Schlag mit einem Gummitüppel verleiht. Darauf hätten alle auf Puls eingeschlagen, der schließlich blutüberströmt zusammengebrochen sei.

Der Vorsitzende will wissen, ob es üblich gewesen sei, zurückgebrachten Flüchtlingen sogenannte „Saalplatten“ zu verabreichen. Sodann kommt das sogenannte „Schwarze Gericht“ zur Sprache, das auf Veranlassung Straubes gebildet worden war. Dieses Gericht hatte über die „Verbrechen“ der einzelnen Angeklagten zu befinden und abzurufen.

Die weitere Vernehmung brachte neue Bezeugungen

Straubes. So soll er doch entgegen seinen Bekundungen von dem „Saalplatten“ gewußt haben. Ein Zeuge sagt aus, Straube habe ihn aufgefordert, nachdem er (Straube) Puls klug geschlagen habe, auf diesen weiter einzuschlagen.

Prügelquittungen

Der Zeuge Grosse bekundet, daß im Sommer 1929 von dem „langen Karl“ einem Chauffeur in Scheuen, Aussagen für empfangene „Saalplatten“ ausgefertigt worden seien. Auf diesen Quittungen habe gestanden: „Ich habe Prügel erhalten und sie auch verdient.“ Solche Quittungen hätten neuen Zeugen erhalten. Ein Zeuge sagt aus, Straube habe Puls darauf geschlagen, daß er zusammengebrochen sei. Dann habe Straube ihn, den Zeugen, aufgefordert, weiter auf Puls einzuschlagen. Straube gibt an, er habe auf Puls eine große Faust eingeschlagen, da man ihm berichtet habe, daß Puls ihn in der Nacht ermorden wolle. Einmal habe er sich hineinsetzen lassen und Puls geschlagen, um „seine Autorität zu wahren“. Nach der Vernehmung hatte Straube den Zeugen die Gummitüppel gelassen, angeblich weil sich noch „Repositeurs in den Mänteln umhertrieb“.

Berliner-Zeitung: Wilhelm Dauter, Berlin.

Wesachsen

Vormarsch des KJVD

Vorwärts bei den Freitaler Kommunisten / Protest gegen das Verbot der Sportklubs

In einer gutbesuchten Kundgebung des KJVD in Freital am 2. Juli sprachen ein übergetreter KJVD-Geselle aus Freital und der Genosse Saube, Leiter der sächsischen KJVD-Organisation über die Bedeutung der kapitalistischen Gesellschaft. Die Spannung lauschten die anwesenden jungen und erwachsenen Arbeiter den Ausführungen der Genossen.

Einige junge Agitprop-Gruppen, die Roten Stürmer, zeigten gute politische Sympathien, vor allem die Mitglieder des Jugend-KJVD; sie haben sich gut entwickelt, nur das häufige Sprechen muß ausgemerzt werden.

In der Diskussion sprach der junge SPD-Geselle Vantich, ein sächsischer SPD-Arbeiter, zum Teil verteidigte er die Politik des Parteivorstandes der SPD. Die Referenten verplüßten die Ausführungen des SPD-Gesellen Vantich.

Eine Resolution gegen das Sportklubsverbot wurde einstimmig angenommen.

Resolution:

Die am 2. Juli im Sächsischen Volk, Freital, stattfindende Kundgebung des KJVD, besucht von jungen und erwachsenen Arbeiterinnen und Arbeitern, protestiert aufs schärfste gegen das Verbot der Sportklubs der roten Sportler durch die sozialdemokratischen preussischen Innenminister Seegering. Die Arbeiterklasse betrachtet das Verbot der Sportklubs als ein Angriffswort der herrschenden Klasse gegenüber dem Massen-KJVD der roten Sportler vom 4. bis 12. Juli in Berlin.

Im ganzen Reich finden in allen Bezirken „Tage des roten Sports“ statt. Die Verbannten erleben im wichtigen Kampfsport an dem Vorkampf des Dresdner „Tag des roten Sports“ teilzunehmen.

Eine starke Gruppe der Freitaler KJVD nahm an dieser Kundgebung teil. Die Kundgebung war ein Erfolg der Freitaler Kommunisten. 4 Aufnahmen für den KJVD wurden gemacht.

Einmal in den KJVD! Lebt die Junge Garde!

Militärmusik zur Sommervendfeier

(Arbeiterkorrespondenz 1495)

Sonnemorgens. Am vergangenen Sonntag hatte die „Arbeitergemeinschaft“ Sonnwendfeier auf ihrem Platz. Dabei gehörte die KPD auch in diese „Gemeinschaft“, aber sie geht nicht mehr hinein, so steht die SPD, und sie hat sich. Denn was dort den Protesten für Tabak verboten wird, kann jeder Bekämpfung. Man glaubt sich eher in eine Sozialistische Partei als in eine proletarische Sonnwendfeier. Der Besuch war miserabel. Eine Reichsbannerkapelle spielte Solfedien, wie „In Rieddorf ist Mühsal...“. Auch einige Militärmusikanten kamen her zum „Weien“. Dann kam der Festredner, der die KPD, die Arbeiter und hinterher „Nie mehr Krieg“ und allerlei solche Phrasen. Wahrlich, KPD ist in Sonnwendfeier einmal ins „rechte“ Licht gerückt worden. Es war ein „sozialistischer“ Kundgebung. Die Arbeiterklasse von Sonnwendfeier überfragen wir: „Wollt ihr euch noch länger von diesen Musikstreichern betrüben lassen?“ Wollt doch Schluss mit der KPD, die euch betrügt. Tretet ein in die KPD, sie allein vertritt eure Interessen. Weidet Feier unserer Tageszeitung, der Arbeiterstimme.

Die Obertaunitz rüstet zum Kampfkongress gegen Hunger und Faschismus

Am 19. Juli 9 Uhr in Löbau im Rest. Stadt Görlitz. Alle Arbeiterorganisationen nehmen dazu sofort Stellung und entsenden Delegierte. Marschiert auf gegen Hunger und Faschismus!

Nazi-Drill wird von Gewerbeschülern abgelehnt

(Gewerbeschülerkorrespondenz 1524)

Freital. Von einem Gewerbeschüler erhalten wir folgende Nachricht:

Am Montag dem 29. Juni 1931 hatte die Klasse II. I der sächsischen Gewerbeschule zu Freital ihren Schulabschluss. Am Hauptbahnhof Dresden war allgemeiner Treffpunkt, wo wir uns mit Herrn Gehmann aus Freital. Herr G. hatte keine Freunde mitgebracht. Beide sind Mitglieder der NSDAP mit dem Zielsetzung, an der deutschen Front und an der letzten Schwere zu kämpfen. Als wir in Königsstein angekommen waren, wurde ich einer der Nazis vor uns hin, befahl uns in Straßensprengung, abzuhängen, zu drei links schwenkt, marsch. Der letzte Befehl ging aber nicht mehr in Erfüllung, da die gesamte Klasse es ablehnte. Dieser Nazi-Drill verlor es noch paar mal, was ihm aber nicht gelang. Es ist doch eine jämliche Freiheit von Seiten der Nazis, sich an die Schule heranzumachen, um die Jugend mit dem dritten Reich zu vergiften.

Junge Arbeiter und Arbeiterinnen! Gewerbe- und Reichsbanner! Lehnt überall den Nazi-Drill ab. Lehnt ab das soziale Arbeitsdienstpflichtgesetz. Legt diesen braunen Nordwesten das Handwerk.

Berufsmäßige Verleumder am Werk

Rußlandbege wird unter wissenschaftlicher Flagge fortgesetzt

Wochenlang konnte der sozialdemokratische Regierungsrat Reichmann im Auftrag der Brüning-Regierung am Mikrofon der Deutschen Welle seine Hetzreden halten, bis ihm endlich der Massenprotest der werktätigen Rundfunkhörer zum Schweigen gebracht hat. Unter einer wissenschaftlichen Maske werden jetzt die Antikomjettorische fortgesetzt. Die Leitung der Deutschen Welle hatte zuerst den Professor Kubagen mit einigen agrarpolitischen Vorträgen beauftragt, die jetzt in etwas veränderter Gestalt durch den volksparteilichen Geheimrat Kleinow weitergeführt werden und die zur gleichen Zeit mit den deutschsprachigen Darbietungen des Moskauer Senders stattfinden. Diese Feststellung erhärtet die Tatsache, daß die Moskauer Empfangskampagne des Freien Radiobundes der Brüning-Regierung auf die Personen gegangen ist und daß die Rundfunkhörer der Deutschen Welle nur den einen Zweck haben, Lügen über den Reichsdeutschen Sozialistischen Aufbau zu verbreiten.

Diese Aufstellung wird weiter durch ein Schreiben bestätigt, daß die Bezirksleitung Berlin des Freien Radiobundes von Dr. Reichmann erhielt, den sie zu einem öffentlichen Diskussionsabend mit den aus Rußland zurückgekehrten Arbeiter- und Redakteurbelegierten aufzufordern sollte. Unter dem Vorwand seiner Stellung als Beamter, die ihn aber nicht gebindert hat, am Mikrofon gegen die Komjettunion zu hetzen, lehnt er die öffentlichen Auseinandersetzungen ab. Noch toller aber ist Reichmanns Erklärung, daß seine Ausführungen zu einer Bekämpfung der Komjettunion führen könnten. Damit bestätigt er nur sein schlechtes Gewissen und entlarvt sich selbst als ein bezahlter Verleumder der Komjettunion. Die Methode, seine Diskussionsgegner als nicht „geistig erfindbar“ zu bezeichnen, ist alt und wird mit Vorliebe von berufsmäßigen Schwänzlern gebraucht.

Die neue Nummer des „Arbeiter-Senders“ informiert die werktätigen Rundfunkhörer in einem ausführlichen Artikel „Mit Kilowatts gegen die Freiheit“ über die politischen Hintergründe der drahtlosen Antikomjettion und bringt neues Material über den Fall Reichmann. Neben eingehenden Beisprechungen der Moskauer Sendungen finden sich in dieser Nummer mehrere Reportagen über die schwere Not des Mittelstandes und der Landbevölkerung. Durch Bestellung des „Arbeiter-Sender“ (bei jedem Postamt für 96 Pfennig im Monat) und Eintritt in den Freien Radiobund (Reichsleitung, Berlin C. 25, Mühlstr. 24) verläßt die werktätigen Hörer die Kampffront der proletarischen Radiobewegung, die in einer Massenkampagne „Wahrheit für den roten Front“ das schaffende Volk gegen die imperialistische Wucherung im Vetter und den Kulturimperialismus des Rundfunks und für die proletarische Ausgestaltung des Radios mobilisiert.

Unsere Antwort an Brüning

36 Aufnahmen in der Striefler Kundgebung für Arbeit, Brot und Freiheit!

Der stellvertretende Polizeipräsident Dr. Holtenauer hatte die für vergangene Freitag angelegte Werbedemonstration durch Striefler nach dem Saal von Hammers Hotel, wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit“ verboten. Unsere Parteigenossen hatten am Altenberger Platz nachmittags vor Abschluß ein Plakat mit dem Hinweis auf das Demonstrationverbot und daß nun alles in die Verfilmung kommen müsse.

Während ein pflichterfüllter Polizei das Schild beschlagnahmte und nach der Wache schickte, wurde bereits das Ereignis mit ähnlichem Text ausgedrückt, außerdem aber eine wirksame Befristung des Nachweises vorgenommen. Das zweite Schild war halb beschlagnahmt, aber den Nachweis mit der Kreisinschrift vermachte selbst die vier später eintreffenden uniformierten und die zwei oder drei Kriminalbeamten nicht fortzuschleppen.

Gefürchtet hat die als Schlag gegen die Verfilmung gedachte Polizeistation, die wie allgemein festgestellt wurde, auf Verreiben des Kriminalkommissars Einert, durchgeführt wurde. Die Verfilmung war gut besucht. Der Appell des früheren SPD-Arbeiters Aichner, das Referat des Genossen Gruner und nicht zuletzt die Arbeit der Roten Kakteten wurde durch den Eintritt von 36 Arbeitern zu revolutionären Organisationen gelohnt. Alles in allem: eine Veranstaltung, die zu neuer Arbeit ansetzt.

7 Neuaufnahmen in Stolpen

Bisher gelang es der Kommunistischen Partei in Stolpen noch nicht einzuwirgen. Stolpen war eine Hochburg der SPD.

Die passive Politik der SPD erlaubt es, daß die Nazis in Stolpen ihr Unwesen treiben können.

Die Verhärtung des Klassenkampfes, die arbeiterrätterische Politik der SPD-Führer hat auch in der Stolpener Arbeiterklasse eine Umstellung mit sich gebracht.

Die KPD hatte am Donnerstag eine öffentliche Verfilmung einderufen. Trotz der ungenügenden Vorbereitung waren circa 80 Arbeiter erschienen. Nach einem Referat des Genossen Kerner traten 7 Arbeiter der KPD bei. Ein größerer Teil der Arbeiter erklärte, in nächster Zeit seinen Eintritt zu vollziehen. Die Austritte aus der SPD nehmen immer mehr zu. Auch die Bewegung der Nationalsozialisten befindet sich im Zerfall. Die Arbeiter verlassen die Partei der Terrorgruppe.

Wir begrüßen die beigetretenen Klassenkämpfer. Unser Kampf geht weiter. Auch das letzte Dorf wird von der kommunistischen Partei erobert. Die Eintritte der Arbeiter in die KPD ist die Antwort an Brüning und das Diktaturregiment der Bourgeoisie.

Ein tüchtiger Werber

1 Genosse wird 42 Volks-GH-Feier

Der Genosse Fritz Thomas von der Straßengasse Bulgararia des Verwaltungsbezirks 4 ward auf der Zinnwalder Straße in 14 Wohnhäusern 42 Abonnenten für das Sächsische Volksradio, 10 Lesertinnen für „Der Weg der Frau“, 7 Abonnenten für die KJVD und verkaufte außerdem für 2,40 Mark Brotscheiben. Ein Werbergebnis, das der Genosse dadurch erstrebte, indem er seit Jahr und Tag diese Straße systematisch bearbeitet. Den anderen Jellen eine Mahnung, wie es gemacht werden muß.

Gegen Hungerdiktatur und Unterstützungsraub

Zu dem von dem Erwerbslosenrat einberufenen Versammlung waren die Dresdner Erwerbslosen zahlreich erschienen. Neben im Reglerheim waren über 800 Erwerbslose anwesend, die die Ausführungen des Genossen Siegmund oft mit tüchtigen Beifall unterbrachen. In der Diskussion sprach eine Reihe von parteilosen Arbeitern, die besonders das Auftreten der kühnen Polizei den Erwerbslosen gegenüber brandmarkten.

Durch die Annahme folgender Resolution zeigten die Erwerbslosen ihre Kampfbereitschaft gegen das Hungerdiktat:

Resolution

„Die Erwerbslosen von Dresden protestieren auf das Entschiedenste gegen die Durchführung der neuen Brüning'schen Hungernotverordnung, die den Armen der Weissen das letzte Stück Brot rauben soll.“

Die Erwerbslosen erklären der KPD, die durch ihr Arbeitsbeschaffungsprogramm einen Weg für Arbeit und Brot zeigt, ihre volle Sympathie.

Die Erwerbslosen erklären sich bereit, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln gegen diesen neuen unerhörten Unterdrückungsraub zu kämpfen.

Wir erklären den Hungerdiktatoren Brüning und Schied, daß es mit unserer Geduld zu Ende ist und wir nicht freiwillig dem Hungerloch herben wollen. Wir appellieren an alle hollenbekümmerten Arbeiter, mit uns Erwerbslosen den Kampf gegen die Massenunterdrückung der Bourgeoisie und ihrer sozialistischen Helfer zu führen, und den Kampf zu organisieren für die Befreiung der Weissen, zur Errichtung eines freien sozialistischen Deutschland.“

Brügelkuffler Beamter beim Arbeitsamt?

(Arbeiterinnenkorrespondenz 1521)

Am 29. Juni 1931 soll sich folgender Vorfall auf dem Arbeitsamt, Reichstraße Köhnenbrunn, zugezogen haben:

Der Arbeiter Erich Holzmann hatte nach Ansicht eines Beamten einen Antrag nicht deutlich genug ausgefüllt. Hierüber entstanden Auseinandersetzungen. Verschiedene anwesende Erwerbslose befragten, daß die von Holzmann gemachten Eintragungen deutlich genug gemacht worden sind. Uebrigens ist ja schließlich ein Arbeiter nicht so feingebildet wie die Herren am Schalter des Arbeitsamtes.

Als die Angelegenheit nun erledigt war und Holzmann gehen wollte, kommt ein anderer Beamter, namens Frieber, post Holzmann beim Arm und lacht ihm mit den Worten: „Sie machen jedesmal Krach!“ mit der Faust vor der Nase herum.

Dieser Vorgang, für den sich Zeugen angeboten haben, ist so ungeheuerlich, daß man eine Stellungnahme des Arbeitsamtes hierzu erwarten muß.

Warum wir die ersten sind.

Das ist der Grund:
100% Reines
100% Indischer
100% Indischer
100% Indischer
100% Indischer
100% Indischer
100% Indischer
100% Indischer
100% Indischer
100% Indischer

KRENTNER INDIANER 10

Rein Übersee-Zigarre und doch nur

die Zigarren mit der Maschine herstellen?
Weshalb fuhr vor Columbus kein anderer nach Amerika?
Weil sich eben niemand fand, der mit Wagemut und Vertrauen auf das Gute, das er bringt, an die Sache heranging.
Wir wussten, dass der deutsche Raucher eine 10 Pfg.-Zigarre aus reinen Übersee-Tabaken begeistert aufnehmen würde.
Das ist die zeitgemässe Sorte.

60 Bezirk Sachsen und Niederrhein beschließen:

Revolutionärer Wettbewerb

Halbjahrplan in fünf Monaten

Herausforderung des Bezirkskomitees der RGO Niederrhein an Sachsen

Am Sonntag tagte die erste konstituierende Sitzung des neu gewählten Bezirkskomitees der RGO. Genosse Briel berichtete über die Beschlüsse der Reichskonferenz und die Aufgaben der RGO in Sachsen. Genosse Briel hielt ein instruktives Referat über die Wirkungen der Notverordnung auf die Löhne, das Tarifrecht und Sozialpolitik, besonders für Betriebsarbeiter. Nach einer eingehenden Diskussion wurde als Antwort auf die Herausforderung des Bezirks Niederrhein ein revolutionärer Wettbewerb beschlossen. Die vom Bezirkskomitee Niederrhein und Sachsen aufgestellten Wettbewerbspläne lauten wie folgt:

Werte Kollegen!
„Halbjahrplan in fünf Monaten!“ Unter dem Gesichtspunkt der revolutionären Wettbewerbsforderung hat das Bezirkskomitee der RGO Niederrhein in seiner Sitzung vom 27. Juni zu den Beschlüssen der Reichskonferenz der RGO und dem Halbjahrplan der Reichskonferenz Stellung genommen. Um die Initiative auch den RGO-Mitgliedern zu wecken, um alle Kräfte zu mobilisieren und mit revolutionärer Schwinnkraft vorwärtszutreiben, hat das Bezirkskomitee einstimmig beschlossen, den Bezirk Sachsen zur Erfüllung des Halbjahrplanes in fünf Monaten zum revolutionären Wettbewerb herauszufordern.

Die folgenden entscheidende Aufgaben richtet das Bezirkskomitee an die Betriebe im besonderen aber Augenmerk. Wir haben großer Erfolge Tempoverlust an der Betriebsfront. Wir werden den nächsten Tag aufholen! Zur Fundamentierung unserer Betriebsarbeit haben wir den Rahmen des Halbjahrplanes hinausgedehnt und ein weiteres beträchtliches Einheitsfrontgrundlagen gestellt. Nach dem von uns über den Verfassungssitz in der revolutionären Kampfbahn der innergewerkschaftlichen Front vor. Mit der Schaffung der revolutionären Fraktionsarbeit in den reaktionär gehaltenen Betrieben vor dem gesamten innerbetrieblichen Halbjahrplan. Besonders zu unterstreichen und auch hier besonders in kürzester Zeit auszuführen, haben wir die im Halbjahrplan festgelegten Termine um ein Bedeutendes vorgezogen.

Unser gefestetes Ziel
Wir schlagen Euch vor, den Wettbewerb in drei Etappen durchzuführen, die erste schließt am 1. Oktober die zweite am 1. Januar und die dritte mit dem Ablauf des Halbjahrplanes am 1. Juni 1932 ab. Hauptzielung für den Wettbewerb soll die Erfüllung des Halbjahrplanes in fünf Monaten!

Bewertung nach Punkten
Für die Wertung der Wettbewerbsergebnisse schlägt das Bezirkskomitee Niederrhein vor:
1 Proz. des Solls des Mitgliederbestandes 1 Punkt
1 Proz. des Solls für die Erwerbslosen 2 Punkte
1 Proz. des Solls für Betriebsgruppen 3 Punkte
1 Proz. des Solls der Hausfrauengruppen 3 Punkte
1 Proz. des Solls der Jugendgruppen 3 Punkte

Zur Bewertung des Gesamtergebnisses soll gleichzeitig die Kasse der Betriebe herangezogen werden. Wir schlagen Euch vor, daß jedes Prozent über eine fünfprozentige Kasse gleich einem Punkt zu legen ist, während jedes Prozent unter 50 Prozent als Minuspunkt gilt. Ebenso ist bei der Bewertung der Steigerung der Verkaufsergebnisse zu verfahren.

Alle Kräfte für Erreichung des Zieles
Kollegen, unser Bezirk gleicht dem euren in der industriellen und sozialen Struktur, so daß auf dieser Basis bei annähernd gleichen Verhältnissen die besten Vergleichsergebnisse zu erwarten sind. Wir haben in erster Beratung die Ziele abgestimmt, die im Rahmen des Halbjahrplanes erreicht, bzw. überschritten werden müssen. Wir erlauben euch, in eurer nächsten Bezirkskomitee-Sitzung zu unserer Herausforderung Stellung zu nehmen, dieselbe je nach den bezirkslichen objektiven Verhältnissen zu ergänzen und zu erweitern und uns bis zum 10. Juli mitzuteilen, ob ihr den Wettbewerb annehmt bzw. uns die Bedingungen zu übermitteln, unter denen ihr bereit seid, mit uns an der revolutionären Wettbewerbsfront die Kräfte zu stellen.

Das Bezirkskomitee Niederrhein verpflichtet sich gegenüber euch Kollegen, alle Kräfte für die Erreichung des gefesteten Zieles zu mobilisieren und durch Organisierung revolutionärer Wettbewerbs zwischen den Unterbezirks- und Ortskomitees, zwischen den Industriellen, Betriebs- und Erwerbslosen Gruppen die Masseninitiative aufs höchste zur Entfaltung zu bringen. Düsseldorf, den 27. Juni 1931.
Zimmernonnenstraße 24.
Mit revolutionärem Gruß: J. H. K. Friedrich

Unser gefestetes Ziel
Wir schlagen Euch vor, den Wettbewerb in drei Etappen durchzuführen, die erste schließt am 1. Oktober die zweite am 1. Januar und die dritte mit dem Ablauf des Halbjahrplanes am 1. Juni 1932 ab. Hauptzielung für den Wettbewerb soll die Erfüllung des Halbjahrplanes in fünf Monaten!

- 1. Schaffung von 120 neuen Betriebsgruppen und Betriebskomitees (Mindeststärke 6 Mann je Gruppe)
 - 2. Schaffung von 75 revolutionären Vertrauensmännerkörpern auf der Grundlage der betrieblichen betrieblichen Einheitsfront.
 - 3. Schaffung von 80 neuen Erwerbslosengruppen (Mindeststärke 10 Mann).
 - 4. Schaffung von 40 Jugendgruppen.
 - 5. Schaffung von 50 Hausfrauengruppen.
 - 6. Schaffung von 50 Solidaritätsausschüssen.
- In der ersten Etappe bis zum 1. Oktober sollen 40 Prozent des gefesteten Solls erreicht werden, bei Ablauf der zweiten Etappe 75 Prozent.
- Wir haben uns zum Ziel gesetzt, den Gesamtmitgliedenbestand des Bezirks auf 32.000 zu steigern, wobei das Verhältnis der Betriebsgruppen zu den Mitgliedern wie folgt sein soll:

Breite Einheitsfront gegen die Lohnräuber

In Anbetracht dieser Tatsache gilt es auf breiter Einheitsfrontbasis den Kampf der Arbeiterklasse zur Erhaltung ihrer Existenz zu organisieren. Es gilt in allen Betrieben und auf den Stammposten die organisatorischen Voraussetzungen zu schaffen für die Aufnahme des Kampfes.

Die RGO steht vor gewaltigen Aufgaben. Millionen Arbeiter gilt es unter den roten Fahnen des revolutionären Klassenkampfes zu sammeln und unter Führung der RGO den Kampf auf breiter Grundlage aufzunehmen zur Befreiung des Ausbeutungsregimes, unter dem die Arbeiterklasse nicht mehr leben kann.

Von diesem Gesichtspunkte ausgehend, schließen wir mit euch Kollegen vom Niederrhein den revolutionären Wettbewerb ab

An die Spitze aller Kämpfe

Deshalb die RGO in Sachsen in den Lohnbewegungen, im Hausgewerbe, in der Textilindustrie, im Bergbau bei den Landarbeitern beim Kampf der Chemnitzer Straßenbahner, bei den Betriebsratsmitgliedern, sowie auf organisatorischem Gebiet in der Schaffung von Betriebsgruppen Erfolge zu verzeichnen hat, entsprechen dieselben bei weitem nicht der vorliegenden Situation. Bei der weitesten Lohnabwärtsbewegung in der Metallindustrie hat es die RGO nicht verstanden, einen Kampf zur Auslösung zu bringen. Große Schwächen zeigen sich in der Erwerbslosenbewegung und auf dem Gebiete unserer Arbeit auf der innergewerkschaftlichen Front.

Unser gefestetes Sturmziel

Am 15. Juni hat der Überprüfung des Sturmplanes hatten wir in 388 Betrieblichen Betriebsgruppen der RGO davon:

In 87 Betrieben eine Betriebsgruppe von	6 Mitgl.
109	4-10
89	10-20
83	20-50
17	50-100
11	100-200
1	200-500
1	500

Die Zahl der Ortskomitees betrug 162, davon:

9 Ortskomitees mit	10 Mitgliedern
105	10-30
28	30-50
20	50-100
1	100-500
1	500
1	1500
1	2007
1	2678
1	5478

Dazu kommen 2606 Mitglieder der selbständigen Handl.

Nach dem jetzigen Stand stellt sich der Bezirk Sachsen bis zum Ablauf des Halbjahrplanes das Ziel, den Mitgliederbestand auf 30.000 zu steigern.

- In 140 Orten neue Ortskomitees zu schaffen. (Nicht unter 6 Mitgliedern.)
- In 150 Betrieben neue Betriebsgruppen zu schaffen. (Nicht unter 6 Mitgliedern.)
- In 100 Betrieben vorbereitende Kampfvereine zu schaffen.
- In 100 Betrieben revolutionäre Vertrauensmännerkörper zu bilden.
- In 20 Ortskomitees Jugendkommissionen zu schaffen.
- In 20 Ortskomitees Frauenkommissionen zu schaffen.
- In 80 Betrieben Arbeiterinnen-Kommissionen zu schaffen.

Weiter ist das Ziel:

- Schaffung von 100 neuen Erwerbslosengruppen. (Mindeststärke 10 Mitglieder.)
- In 200 Betrieben Streikführerkurse durchzuführen.
- 100 Jugendgruppen, 80 Hausfrauengruppen und in 60 Orten Solidaritätsausschüsse zu schaffen.
- Die Aufgabe der Erwerbslosenzeitung wird auf 40000 gesteigert.
- Die Zahl der Verkaufsergebnisse der RGO-Vertriebe wird um 200 Prozent erhöht.
- Die Zeitschrift „Betrieb und Gewerkschaft“ wird um 120 Prozent erhöht.

Mit den von euch vorgeschlagenen Etappen, mit dem Verhältnis der Betriebsgruppen zu den erwerbslosen Mitgliedern in der RGO 60 zu 40, mit der Schaffung von arbeitsfähigen Fraktionen in allen Verwaltungseinheiten der reaktionären Gewerkschaften nach dem von euch festgesetzten Termin, mit dem Ziel, auf jede Mitgliedschaft eine Verkaufszeitung, erklärt sich der Bezirk Sachsen einverstanden.

Sachsen: Herausforderung angenommen

An das Bezirkskomitee der RGO Niederrhein

Werte Genossen!
Das einstimmig beschlossene Bezirkskomitee der RGO Sachsens begrüßt die Herausforderung zum revolutionären Wettbewerb.

Die Krise und an der Ruhr entfaltet die Bourgeoisie eine neue Initiative zur weiteren wirtschaftlichen Unterdrückung der Arbeiterschaft. In euren Bezirk führt die größte Scharfmacher, die in Verbindung mit den Schwerindustriellen der Nordwestdeutschen an der Spitze stehen im Kampfe gegen die Arbeiterklasse. Die Schwerindustriellen am Rhein und an der Ruhr sind die Hauptstützen der Bourgeoisie. Sie werden nicht ruhen, bis die Arbeiterklasse im ganzen Reich. Das hat am besten Beweis für die Unternehmung im ganzen Reich. Die Arbeiterklasse wird durch Lohnabwärtsbewegungen gequält. Die Arbeiterklasse wird durch die Notverordnung in einer vorgeordneten Kampfstellung.

der Zwangsarbeit. Auf der letzten Industriellen-Tagung der sächsischen Unternehmer, Ende Juni, wurde von den Lohnräubern erklärt: daß bereits Verhandlungen über eine weitere Senkung des Lohnniveaus im Gange seien. Ein Führer der sächsischen Industriellen, Dir. Witte, hat folgendes zum Ausdruck gebracht:

„Es ist damit zu rechnen, daß die vorgeschlagenen Maßnahmen (Beibehaltung der Arbeitslosenunterstützung und Einführung des Zwangslöhnes mit sofortiger Wirkung) zunächst ein Heberangebot von Arbeitstätigen und somit eine weitere Senkung der Löhne hervorgerufen werden. Andernfalls werden dann auch bestimmt die Preise fallen. Und was dann auch kommen mag, so ist es sicher, daß die Löhne immer noch weit über dem Maße der Arbeitslosenfürsorge liegen werden, der unter gegebenen Verhältnissen immer mehr Glieder der Arbeiterklasse anheim fallen.“

Diese geplanten Maßnahmen der Unternehmer, die mit Hilfe der Präfektur durchgeföhrt werden sollen, bedeuten den Hungertod hungrigstehender von Arbeitern und ihren Familien.

Neuer gegen die Unternehmerratsen
Durch den täglichen Arbeiterverrat der sozialdemokratischen Partei und Gewerkschaftsbürokratie lernen immer breitere Teile der sozialdemokratischen und christlichen Arbeiter die Rolle ihrer Führer als Varnaien der Unternehmer erkennen. Der Lohnraub durch die Arbeiter, die Diskreditierung der Brüderling-Regierung, die politische Unterdrückung der arbeitenden Bevölkerung ist das Werk der sozialdemokratischen Partei und Gewerkschaftsbürokratie.

Die sogenannten „Anten“ sozialdemokratischer Gewerkschaftsführer in Sachsen haben sich bei den Lohnabwärtsbewegungen der Arbeiter besonders hervorgetan. Sie waren es, die in freien Verhandlungen mit den Unternehmern die Löhne großer Teile der Arbeiter, Arbeiterinnen und Angestellten von 4 bis 10 Prozent absenken ließen. Ihre Waade ist gefallen. Sie haben sich die bittere Hellschleier der Bourgeoisie entlarvt.

Unser Kampf um die Löhne und Arbeitsbedingungen der sächsischen Arbeiter ist die wichtigste, kurzfristige und langfristige Aufgabe. Die Betriebskassen sind die wichtigsten Erhebungen. 600.000 Arbeiterinnen bilden den 7. Teil der sächsischen Bevölkerung. Um die Hälfte zu die Not und das Elend der Arbeiterschaft.

Neue Scharfmachervortöße

Die sächsischen Unternehmer planen einen neuen Vorstoß auf die Arbeiterklasse und auf die Arbeitsbedingungen der Arbeiter in den Betrieben. Sie wollen die reifliche Bewusstseinsbildung der Arbeiter und die Einführung

Gegenseitige Kontrolle

Wir schlagen Euch vor, zur Überprüfung des gefesteten Solls im Wettbewerb bei Ablauf jeder Etappe eine Kommission in die Betriebe zur Kontrolle zu schicken.

Kollegen vom Niederrhein! Bei Erfüllung dieses gefesteten Zieles bedeutet das für den Bezirk Sachsen eine Steigerung des Mitgliederbestandes von rund 125 Prozent. Euer gefestetes Soll beträgt nur eine Steigerung eures Mitgliederbestandes von 50-60 Prozent. Das Bezirkskomitee der RGO Sachsen ist der Meinung, daß ihr bei der Aufstellung eures Planes die Situation unterschätzt habt. Das Vertrauen der Arbeiterklasse zur RGO und zur kommunistischen Partei wächst gewaltig. Die Arbeiter kommen zu uns. Wir müssen es nur verstehen, ihnen die Hand zu reichen.

Sachsen will Niederrhein schlagen!

Wir werden nicht nur das gefestete Ziel erreichen, sondern darüber hinausstoßen, wenn wir es verstehen, die Arbeitermassen in den Kampf gegen die Hungeroffensive der Bourgeoisie zu führen.

Im Kampfe lernt die Arbeiterklasse die Streitführerkolonne der Gewerkschaftsbürokratie kennen.

Im Kampfe werden sich die sächsischen Nordbarden als Streitführer im Dienste der Unternehmer zeigen. Im Kampf um Lohn und Brot unter Führung der RGO werden wir die Mehrheit der Arbeiterklasse erobern.

Streiks zu organisieren und zu führen ist die wichtigste Aufgabe der RGO. Streiks beschleunigen den Niedergang des Kapitalismus und verkürzen den Lebensweg der Arbeiterklasse. Wir stellen bei der Durchführung des Wettbewerbs die Auslösung von Kämpfen in den Vordergrund. Trotz höher gestellter Aufgaben wird Euch der Bezirk Sachsen schlagen!

Mit einem dreifachen Rot Front — mit aller Kraft an die Arbeit!

Bezirkskomitee Sachsen der RGO.
J. H. K. Paul Jäger

RGO-Gruppen: Gründliche Vorbereitung der Sturmarbeit!

Der „linke“ Dölkisch und seine Rolle

Herr Dölkisch gilt in den Kreisen der SPD als „Kaiser“. Bei jeder Delegation nach Parteitagungen ist er dabei. Dort hört man ihn zwar sehr wenig, immerhin weiß man, daß er noch nie gegen den Parteivorstand stimmte.

Das paßt aber den Herrn Redakteuren der bürgerlichen Presse nicht. Diese schickten zu Herrn Dölkisch und prumpt ließ dieser „linke Held“, der ganz genau weiß, daß Genosse Gabel Redakteur ist, den Genossen Gabel auffordern, die Presstribüne zu verlassen.

Arbeiter erkennt, daß ihr mit diesen Leuten nichts gemein haben könnt! Kehrt euch ein in die rote Klientel! Kommt zur SPD!

„Vom Stationschaffner zum Redakteur“

Die Dresdener Volkszeitung hat es wieder einmal für richtig befunden, sich mit der Redaktion der Arbeiterstimme zu befassen. Diesmal ist es der Genosse Gabel, dem ihre Dresdenscheuler gilt.

„Es wurde denn der „lange Otto“ erfüllt und liegt vom Stationschaffner zum Redakteur.“

Welches Verbrechen. Er war nur Stationschaffner und wurde Redakteur. Ungeheuerlich und „solche“ ungeliebte Menschen, um im Jargon des guten Bürgers Finkenbüsch (Volkszeitungsredakteur und Dresdener Stadtverordneten) zu sprechen, der diese Worte im Rathaus schon als Justizkanzler gebraucht hat, liegen in der Redaktion der Arbeiterstimme.

Die SPD-Arbeiter aber sollten einmal ehrlich darüber nachdenken, was mit dieser niedrigen persönlichen Beihilfung (die den Genossen Gabel allerdings nur zehrt), für die sich diese Redaktion nicht...

„Uns wird gezeichnet“, bezweckt werden soll und wie tief Soch, Gählich und Finkenbüsch gesunken sind. Früher denachte der reaktionäre Gegner dieses Arguments gegen Arbeiterführer und heute? Nun ja, diese Gesellschaft zeigt, daß sie in den Staat hineinzumachen verheißt.

Was macht es aus, wenn täglich die Rechte der deutschen Arbeiterklasse infolge des Bruderkampfes mehr beschritten werden? Darum hat sich kein SPD-Redakteur zu kümmern. Die

Heraus zur Protestkundgebung gegen Naziüberfall Heute 20 Uhr in Radebeul „Vier Jahreszeiten“

Morgen Mittwoch 19 Uhr, Kötzschenbroda Demonstration gegen Naziüberfall / Stellplatz am Anker / 20.30 Uhr Kundgebung im Anke. (Vorbehalten polizeilich. Genehmigung.)

Hauptlosche ist und bleibt, er teilt täglich die Sozialdemokratie mit. Wähler der SPD, denkt einmal nach!

Das ist des Pudels Kern. Weil die Arbeiterstimme unanständig den grenzenlosen Verfall der SPD-Führung anprangert, deshalb die Wit. Wir sollen zu den Schandtatisten dieser Bande schwelgen. Wir sollen die Verbrechen der SPD-Führer, ihre Laster als Volkseigenschaften, als Bürgermerkmale, als Stadtverordnetenverbrechen und zur Kotzerordnung unerwähnt lassen.

Wir können der Volkszeitungsredaktion schon recht wehren, wir denken nicht daran! Im Gegenteil, wir werden alles daran setzen, um auch den letzten Wertfälligen von der traurigen ar-

daß die Forderung der Arbeiter von dieser Partei die Lösung für den Sieg der Arbeiterklasse in Deutschland ist. Übrigens ist uns das schmutzige Produkt der Volkszeitung bekannt, daß unsere Hiebe geliefen haben. Wir werden weiter sprechen wir den guten Bürgern um Hinterbüsch und so mit unerminderter Schärfe fortfahren.

Ein Vagabundmaler des Städtischen Verhältnisses wegen Verhaftung verhaftet

Am Montag vormittag wurde ein Vagabundmaler wegen Verhaftung verhaftet. Wie die Verhaftungsermittlung verlief, soll es dem Verhafteten überlassen werden an Verhaftungsmänner verständlich haben. Die Unterhändler sind noch abgemeldet.

Vorfahrt mit elektrischen Bügeln. Im 1. Land der Appellationsstraße 42 war am Sonntag durch ein elektrisches Bügeln ein Wohnungler ein Brand verursachen, der die Tische, Teppich und Fußboden.

Explosion eines Spirituslochers. Beim Nachhausegehen eines Spirituslochers war am Sonntag 9.17 Uhr im Großen Jägerstraße eine Explosion entstanden. Eine Person, die in Brand geraten war, wurde mit feinem Besatz gebracht.

Geschäftliche Mitteilungen

Jadiner. Was die Welt heute fehlt, ist eine gute Zigarette. Das ist die Meinung des Präsidenten der Nationalen American. Dem Mangel wurde a-geheilt, indem die Jadiner Maschine erfunden wurde. Nun hatte Amerika keine eigene Nationalzigarette.

Was Deutschland bisher fehlte, war die Zigarette, die von hervorragender Qualität ist. Um mirzulassen, was das Land des Dollars hat es Deutschland, die beste Zigarette niedrigen Preisen zu liefern. Dazu allerdings gebührt Lob und Dank, die mit dem Alltagsgebrauch brechen und den besten Errungenschaften der Technik Rechnung tragen.

Da kam ein Mann namens Krenner und führte die Maschine, die den Amerikanern die Nationalzigarette gab und die in der ganzen Welt bewährt hat, in Deutschland ein. Ganz natürlich deshalb, weil Krenners Maschine ist, wie eine einer Zeit wirtschaftlicher Depression mit unanpassbarer Preis ein preiswertere Volkspartikel geschaffen ist. Dadurch wird ein Artikel, weil hier in einer Weise, die man bisher nicht hatte eine Qualitätszigarette aus reinen Ackerbauprodukten her zu erdnen wird.

Die Zigarette, die man heute in Deutschland bekommt, wurde, wie es hierher kam der Fall ist, wahrscheinlich deshalb, weil Krenners Maschine ist, wie eine einer Zeit wirtschaftlicher Depression mit unanpassbarer Preis ein preiswertere Volkspartikel geschaffen ist. Dadurch wird ein Artikel, weil hier in einer Weise, die man bisher nicht hatte eine Qualitätszigarette aus reinen Ackerbauprodukten her zu erdnen wird.

Der Arbeiter-Gender Rundfunk. Die einzige zentrale Rundfunkstation für die arbeitenden Klassen. Programm: 8-10 Uhr: Morgenprogramm, 10-12 Uhr: Mittagsprogramm, 12-14 Uhr: Nachmittagsprogramm, 14-16 Uhr: Abendprogramm, 16-18 Uhr: Spätprogramm, 18-20 Uhr: Nachtprogramm.

ZIMMER. Schöne, feine, praktische Möbel. Nur 380 RM. 11 Jahre Garantie. Große Auswahl. Adresse: Leipzig, Postfach 1000.

S.B. Elbefahrten billiger. Neuer bedeutend ermäßigter Fahrpreisstarb. Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft.

Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft. Fahrplan für verschiedene Städte: Berlin, Leipzig-Dresden, Veningrad. Abfahrten und Ankünfte sind detailliert aufgelistet.

GÖRLITZER Frische Lebensmittel. Die Saison-Delikatessen. Auf diesen Preisen noch 6% Rückgewähr am Schluß des Jahres in bar. Produkte: Matjes-Heringe (Pfund 45 Pfg. und 60 Pfg.), neue Kartoffeln (Pfund 10 Pfg.), saure Gurken (Prima neue, Stück nur 10 Pfg.), neue Früh-Sauerkraut (Pfund 25 Pfg.).

Vertical advertisement strip on the right edge containing various small notices and text fragments, including 'Tages...', '7. Jahrg...', 'Br...', 'Hoover...', 'Deutsch...', 'Die Wei...', 'Tauschen u...', 'Deutschland...', 'hoben. Es k...', 'solferung...', 'Im Kufstr...', 'Die präsi...', 'lungen wird...', 'sagen reilte...', 'stirrende Gr...', 'nach der deut...', 'gewaltiger W...', 'in welchem k...', 'ist möglich...', 'kühnen Regi...', 'Diese Gell...', 'ist einseitig...', 'Das Dre...', 'haben fortzu...', 'en verändere...', 'die Arbeit...', 'sich um Güte...', 'tät. Das G...', 'Zusatz gibt...', 'Nach eine...', 'Deutschlan...', 'Der Nachst...', 'wird gefolge...', 'Veränder: K...', 'Es geht so m...', 'Jedem...', 'Tages Diege...', 'Wie die S...', 'ist nicht es r...', 'haben home...', 'in die Volksw...', 'Diese W...', 'gen über die...', 'aus 999 Müll...', 'Die Verdr...', 'sagenen Ka...', 'günstlich ge...', 'De'...